

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 37
BASEL, 11. September 1930

N° 37
BALE, 11 septembre 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
„La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie, Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiermit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Dr. A. Schwarz-Zuber

Hôtel du Midi, Locarno

am 3. September im Alter von 41 Jahren
an einem Herzschlag gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
genen ein ehrendes Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentral- vorstandes

28./29. August 1930 im Hotel Rhonegletscher
in Gletsch

- Der Vorsitzende gedenkt der Naturkatastrophen in Lenk und in Locarno, bei welchen Ereignissen verschiedene Kollegen hart betroffen wurden. Sie werden der Sympathie und der Teilnahme des Schweizer Hotelier-Verein versichert.
- Der Vorsitzende weist ferner auch auf die bisher durchschnittlich enttäuschenden Ergebnisse der Sommersaison hin. Sie ergeben die Pflicht zu vermehrter Propaganda und zu ausserordentlicher Vorsicht bei der Preisgestaltung.
- In Anwesenheit des Direktors der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Dr. Franz Seiler in Zürich, wird der Gestionsvertrag behandelt, den die S. H. T. G. mit dem Treuhandbureau „Fides“ mit Genehmigung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes abschliesst. Nach einlässlicher Beratung im Geschäfts-Ausschuss und im Zentralvorstand ist man einhellig der Ansicht, dass dieser Vertrag zum Nutzen der Beteiligten und einer weiteren Hotelier sei. Die bisherige loyale Durchführung der noch hängigen Geschäfte der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft wird dadurch gesichert. Es wird anerkannt, dass die S. H. T. G., obschon eigentlich der Schweizer Hotelier-Verein dabei nicht beteiligt ist, diesen um seine Ansichtsausserung über den Gestionsvertrag ersuchte.
- Autorgebühren. Da offenbar in nächster Zeit noch Verhandlungen mit der SACEM über einen neuen Vertrag aufgenommen werden können, beschliesst der Zentralvorstand in einlässlicher Behandlung die Grundlagen für einen solchen Vertrag.
- Erneuerung unseres Kollektiv-Versicherungsvertrages mit der „Winterthur“ der „Zürich“ und der „La Suisse“. Gestützt auf ein einlässliches Exposé des Direktions wird die Basis aufgestellt für die Verhandlungen mit den drei genannten Gesellschaften. Eine Spezialkommission soll die bezüglichen Anträge noch prüfen und dann mit den Versicherungsgesellschaften in Verbindung treten.
- Die Fachschulkommission in Cour-Lausanne wird auf 3 Jahre bestätigt in der Meinung, dass dann unterdessen zu prüfen sei, ob in der Fachschulkommission nicht auch ein Turnus, ähnlich wie beim Zentralvorstand, zweckdienlich sei.
- Publikation von Maximalpreisen. Der Zentralvorstand ist einstimmig der Ansicht, dass sich die Publikation von Maximalpreisen im Hinblick auf ein ähnliches Vorgehen des

Hoteliers, besucht die Woba!

Immer grösseres Interesse für die Woba

Der Erfolg der Woba steigert sich mit jedem Tage. Die grosse Bedeutung der Schweizerischen Wohnungsausstellung für das Leben unseres ganzen Volkes ist heute erkannt. Wer die Woba gesehen, hat darüber berichtet. Die Woba hat ihr Ansehen durch sich selbst gewonnen. Eine Wohnungsausstellung steht in so engem Zusammenhange zum Alltag jedes Menschen ohne Unterschied, dass dieses Interesse zum vornehmsten bestehen muss. Die Aufgabe einer umfassenden Ausstellung für zeitgemässe Wohnweise hat denn auch in der Woba eine erstklassige Darstellung gefunden. Ein grosser Gedanke ist glänzend gelöst worden, wie die führende Tagespresse übereinstimmend geurteilt hat.

Die Woba ist eine notwendige Ausstellung. Sie zeigt die Fortschritte der Technik und Hygiene im Hausbau und in der Einrichtung der Wohnung. Die wirt-

schaftlichen Tatsachen haben ihrerseits auf den Wohnungsbau zwingenden Einfluss ausgeübt. Auch diese Seite wird an der Woba gezeigt. Wohnungsfragen sind grosse Gegenwartsfragen. Darum dieses grosse Interesse für die Woba, auch wenn die nicht gerade günstige allgemeine Wirtschaftslage, die Ferienzeit der Stadtbevölkerung, die starke Beschäftigung der Landwirtschaft, die vorausgegangene Zika und andere nachteilige Momente („Woba-Boykott“ der Basler Streikleitung) berücksichtigt werden.

Es darf angenommen werden, dass dieses Interesse auch an den kommenden Schluss-tagen der Woba nicht erlahmen werde, die sich für Besuche aus Kreisen der Hotelierie besonders gut eignen. Die Beachtung dieser Besucherkreise sei speziell auf das Woba-Hotel und dessen bemerkenswerte Zimmereinrichtungen gelenkt. (Vide Aufsatz „Woba-Hotel“ an anderer Stelle dieser Nummer.)

benachbarten Auslandes und auf immer dringliche Wünsche der amtlichen und sonstigen Reisebüreaux im In- und Ausland nicht länger hinausschieben lasse. Der Gegenstand muss unbedingt in diesem Sinne vor die nächste Delegiertenversammlung gebracht werden. Unterdessen soll den Sektionen und Regionalverbänden empfohlen werden, die Maximalpreise vorläufig in ihren eigenen Drucksachen zu veröffentlichen.

7. Für die Wahl eines neuen Preiskontrollers werden gewisse Richtsätze aufgestellt. Die Wahl soll in der allernächsten Zeit stattfinden, weil sich das Fehlen der Preiskontrolle bereits fühlbar macht.

8. Preisnormierung. Im Zentralvorstand wird festgestellt, dass die weniger gute Sommer-saison bereits namhafte Preisunterbietungen bewirkt hat. Man hört von einem Preisabbau sprechen, obschon der Zentralvorstand und speziell die Preisnormierungskommission in unterschiedener Weise die Ansicht vertreten, dass von einem Preisabbau nicht die Rede sein könne. Der Zentralvorstand muss indessen wissen, welches die Meinung des Vereins ist. Zu diesem Zwecke ist in Aussicht genommen, mit den Sektionspräsidenten anfangs Oktober eine Sitzung abzuhalten, um diese wichtige Frage zu besprechen, namentlich auch im Hinblick auf die Sanktionen gegenüber Fehlbaren, welche sich der Preis-pücherei hingeben.

9. Bericht der Direktion des Zentralbureau: Preisnormierung. Mit dem Verband reisender Kaufleute fand eine Korrespondenz statt, weil dieser Verband durch seine Sektionen Rabattbeteile betreibt. Nun werden den Geschäftsreisenden von der Hotelierie ja ohnehin überall die Mindestsätze verlangt und es wäre absolut unmöglich, noch unter diese Minimalansätze zu gehen. Das wurde dem Verband mitgeteilt.

Unsere Enquête über die Weinpreise ist im Gang, jedoch noch nicht abgeschlossen.

Verkehrsfragen. Immer mehr beklagt man sich in Fremdenverkehrskreisen über die hohen Eisenbahntarife, namentlich die Gepäcktarife. Diese Angelegenheit sollte im Interesse des Fremdenverkehrs mit allem Nachdruck weitergeführt werden. Viel Ärger verursachen auch die immer noch häufigen Zugverspätungen, unter denen namentlich die ausländischen Reisenden sehr zu leiden haben. Teilweise sind diese Zugverspätungen unbedingt auf ungenügende Umschlagzeiten im Inland zurückzuführen. Mit den Automobilverbänden ist angesichts ihres zunehmenden Interesses für den Tourismus stärkere Fühlung zu nehmen. Auch ist zu wünschen, dass unser Verein bei den Beratungen für das neue Automobilgesetz zugezogen wird. Sehr zahlreich sind die Auskünfte, welche wir über zweifelhafte Reisebüreaux zu erteilen haben.

Über die Vorarbeiten für ein neues Ruhetagsgesetz wird Bericht erstattet. Bedauerlich ist indessen, dass die Union Helvetia diese Arbeiten nicht einmal abwartet, sondern unter der Hand bei kantonalen Regierungen bereits auf die Einführung von Arbeitszeitgesetzen dringt, welche der Hotelierie zum Teil geradezu unträgliche Arbeitsbedingungen auferlegen würden.

Die Direktion berichtet weiter über die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizeri-

stischer Verkehrsvereine, die Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes, die Schweizerische Propagandazentrale für Obst und Rebbaud, die Arbeiten in der Schweizerischen Verkehrszentrale.

Die in verschiedenen Genden mit Hilfe öffentlicher Subventionen entstehenden Ferienheime beginnen nun, ähnlich wie im Auslande, auch unsere Mittelstandshotellerie allmählich zu konkurrenzieren. Der Verein muss dagegen Stellung nehmen. Die Direktion berichtet sodann schliesslich über eine Reihe weniger wichtiger Gegenstände.

10. Alliance Internationale de l'Hotelierie. Auf Anregung unseres Vereins sind bisher für die nächste Komiteseitzung zwei Gegenstände auf die Traktanden gesetzt worden, nämlich die Frage der Autorgebühren und sodann die unfreundliche und unsolidarische Fremdenverkehrspropaganda einzelner Länder.

11. Der Schweizerische Grossisten-Verband hat angeregt, von der Telefonverwaltung die Voranmeldung von Telefongesprächen zu verlangen, welche Neuerung sich für Deutschland sehr gut bewährt hat. Der Zentralvorstand ist einstimmig damit einverstanden.

12. Zapfengeld. Die Unsitte des Zapfengelds bürgert sich immer mehr ein und kostet der Hotelierie und den Champagnerfirmen viel Geld. Der Zentralvorstand beschliesst, ein Schreiben an das Champagner-Syndikat und an die einzelnen Firmen zu richten mit der Bitte, das Zapfengeld einzustellen. Für die Firmen, welche dem Wunsche nicht Folge leisten, werden entsprechende Massnahmen in Aussicht gestellt.

13. Arbeitszeitgesetzgebung. Der Zentralvorstand beschliesst einstimmig, den Kollegen in denjenigen Kantonen, in welchen die Union Helvetia nun neustens auf die Einführung eines Arbeitszeitgesetzes hin arbeitet, alle notwendige Unterstützung angedeihen zu lassen.

14. Englische Sprachkurse. Die Direktion berichtet über die englischen Sprachkurse für weibliches Personal, welche von der Sektion Engelberg versucht werden wollen und sodann von den Arbeiten zur Einführung solcher Kurse für männliches Personal in England. Letztere Arbeiten befinden sich erst im Vorbereitungsstadium.

15. Fleisch- und Butterpreise. Die Schweizerische Hotelierie ist überaus beunruhigt über die Massnahme zur Stützung der Fleisch-, Butter-, Milchpreise usw. Diese Waren stehen im Preis im benachbarten Auslande wesentlich tiefer als in der Schweiz. Der Schweizerischen Hotelierie wird durch die künstliche Hochhaltung der Preise die Konkurrenz mit dem Auslande sozusagen verunmöglicht. Die Direktion wird beauftragt, in der Angelegenheit weitere Schritte zu tun und die Behörden und weitere Kreise auf die verhängnisvollen Folgen für die Hotelierie und den Fremdenverkehr aufmerksam zu machen. Auch wird sie beauftragt, über die in der Hotelierie bezahlten Fleischpreise eine besondere Enquête zu veranstalten.

16. Propagandawesen. Die Direktion weist darauf hin, dass in dieser Frage trotz der Dringlichkeit weder vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen noch von der Schweizerischen Verkehrszentrale positive Schritte getan worden sind. Es ist daher begreiflich, dass aus

der Mitte unserer Kreise gewisse Fragen speziell aufgegriffen werden. Wir nennen die Frage der Gründung einer Prospektzentrale, welche von Glarus ausgeht. Diese Prospektzentrale will einem schon oft festgestellten Mangel im Vertrieb und in der Kontrolle von Prospekten abhelfen.

Der Zentralvorstand nimmt diesen Bericht der Direktion entgegen und beschliesst, bezüglich Reorganisation des Propagandawesens nur noch die kommende Vorstandssitzung der Schweizerischen Verkehrszentrale abzuwarten. Die Initianten für eine Prospektzentrale werden ebenfalls gebeten, sich vorerst mit der Schweizerischen Verkehrszentrale in Verbindung zu setzen, da der zentrale Prospektvertrieb und die Kontrolle der Prospekte im ausdrücklichen statistischen Aufgabenkreis der Schweizerischen Verkehrszentrale liegt.

17. Die billige Schweiz. Broschüre der S. B. B.-Bureaux in Berlin und Wien. Diese Broschüre, welche ausgerechnet solche Hotels zum Gegenstand hat, welche sich ungebührlichen Preisunterbietungen hingeben und die sich der Organisation auf den einzelnen Plätzen zumteil bewusst entziehen, um auf diese Art von der Propaganda der andern zu profitieren, ruft helle Entrüstung hervor. Es wird festgestellt, dass man von der organisierten Hotelierie verlangt, sie solle sich an der Publizität der Bundesbahnen finanziell beteiligen, während man nun anderswärts gerade diejenigen Häuser durch die Broschüre propagiert, welche an der kollektiven Propaganda usw. nicht teilnehmen. Der Zentralvorstand beschliesst, den S. B. B. in einem Schreiben das Bedauern über das Erscheinen dieser Broschüre zum Ausdruck zu bringen.

18. Generalzolltarif. Die Direktion wird beauftragt, die Arbeiten über den Generalzolltarif, welche die Hotelierie in höchstem Masse interessieren, weiter zu verfolgen und eventuell eine Eingabe an die Behörden vorzubereiten.

19. Militärisches Schiessen in den Kurorten während der Saison. Es werden diesbezügliche Vorstellungen bei den Behörden angeregt, weil es unbegreiflich erscheint, dass ausgerechnet über die strengste Saisonzeit derartige den Fremdenverkehr schädigende Schiessen veranstaltet werden.

Basel, den 6. September 1930.

M. R.

Autorgebühren

In nächster Zeit beginnen die Verhandlungen mit der „Sacem“. Es ist zu hoffen, sie mögen zu einem günstigen Abschluss gelangen und uns einen Vertrag mit der „Sacem“ ermöglichen.

Für diesen Fall ist es angezeigt, dass die Hoteliers ihre Sommerprogramme sorgfältig aufbewahren. Wir bitten sie aber, diese Programme vorläufig nicht aus den Händen zu geben, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind und wir weitere Weisungen erteilen können.

Das Hotelpersonal im Sommer 1930

Der Juli-Statistik 1930, herausgegeben vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, entnehmen wir die folgenden interessanten Vergleichszahlen:

Einer Durchschnittsbettenbesetzung von 58,4% zu Mitte und 72,2% zu Ende Juli 1930 steht eine solche von 62,2%, bzw. 80,2% für das Vorjahr gegenüber. — Die Zahl der in gleichen Betrieben beschäftigten Personen hat von Ende Juni auf Mitte Juli 1930 um 8,8% zugenommen und von Mitte auf Ende Juli um 2,1%. Mitte Juli 1930 waren in gleichen Betrieben nur 1,6% weniger und Ende Juli 1930 nur 2,2% weniger Personen beschäftigt als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der auf 100 verfügbare Gastbetten beschäftigten Personen zeigt mit 35,0% zu Mitte und 35,3% zu Ende Juli 1930 nahe Übereinstimmung mit den entsprechenden Vorjahreszahlen.

Wir ziehen aus diesen statistischen Angaben den Schluss, dass die Hotelierie trotz

Auskunftsdiens über Reise- bureaux u. Annoncen-Acquisition

International Chauffeur-Couriers Association

Unter diesem Namen besteht in London W. C. i. Monomark-House, eine Vereinigung von Automobilvermietern, die für ihre Mitglieder bei den Hotels Vorzugsbedingungen zu erreichen sucht. Es wird zwar keine Provision auf der Rechnung der den Hotels zugeführten Gäste verlangt, doch soll der mitfahrende, im Dienste des Automobilvermieters stehende Chauffeur als gemein in den Hotels freie Unterkunft und Verpflegung erhalten. Wir empfehlen nun unsern Mitgliederhotels dringend, auf solches Ansinnen nicht einzutreten. Die Aufnahmebedingungen für Chauffeurs-Couriers sind im Preisreglement des S. H. V. einheitlich normiert, und zwar in einer Weise, die allen berechtigten Ansprüchen der Chauffeurs und Garagisten Rechnung trägt. Die Freihaltung von Chauffeurs und Couriers ist jedoch verboten und mit den Interessen der Hotellerie unvereinbar. Wenn ein Entgegenkommen sich als zweckdienlich erweist, so ist es nur möglich in Form einer prozentualen Provision an den Automobilvermieter, mit welchem das Hotel eine formelle Abmachung betreffend die Zuweisung von Gästen getroffen hat.

der wesentlich ungünstigen Saison ungefähr die gleiche Angestelltenszahl beschäftigt hat als im wesentlich günstigen Vorjahr. Daraus mag gefolgert werden, welche bedeutende Lasten der Arbeitgeberchaft dieses Jahr erwachsen sind. Hoffentlich sieht man sich diese Zahlen auch in den führenden Kreisen des Personals etwas genauer an und hütet sich davor, die Anforderungen an die Arbeitgeberchaft zu überspannen.

Zur Frage der Gründung einer Prospekt-Zentrale

Vor einigen Wochen ist die Frage der Gründung einer Prospektverteilungs-Zentrale auch in der Schweizer Hotel-Revue einlässlich diskutiert worden. Einerseits wurde auf die Notwendigkeit der Reorganisation der Prospektverteilung hingewiesen, andererseits aber auch gesagt, dass wir in der Schweiz bereits überorganisiert seien und daher eine neue Organisation neben den bestehenden zu weit führen würde.

Wenn auch seither über diese gewisse wichtige Frage nichts mehr publiziert worden ist, so darf doch angenommen werden, dass die aufgegriffene Frage einer gründlichen Prüfung unterzogen wird. Gerade die Prospektreklame, die zwar sehr verbreitet aber auch meist kostspielig ist, muss möglichst rationell gestaltet werden. Dazu gehört aber auch die Verteilung der Prospekte.

Es gibt ja verschiedene solcher Verteilungsmöglichkeiten. Die älteste Form ist die Zusendung von Prospekten an anfragende Gäste, also zur Unterstützung des persönlichen Briefes bestimmt. Neuer ist die direkte Versendung von Prospekten an das grosse Publikum, vielfach auch in Begleitung eines vervielfältigten Werbefalters. Auch zu bekannten Zeitschriften werden nicht selten Hotelprospekte beigelegt. Neben dieser direkten Versendung des Prospektes an das Publikum gibt es aber auch die Verteilung durch Reise- und Verkehrsbureaux.

Die grosse Zahl an Hotel- und Verkehrsvereinsprospekten verunmöglicht natürlich den einzelnen Verkehrsbureaux, eine bis in die kleinsten Einzelheiten gehende Aufstellung und Kontrolle zu führen. Viele Bureaux verteilen einfach das Material, das ihnen ohne vorheriges Ansuchen zugesandt wird und verlangen nur von denjenigen Orten Prospekte ein, von denen sie keine solchen erhalten haben.

Es ist natürlich sehr schwer für diese Bureaux, unter der grossen Zahl der Schweizer Hotels diejenigen herauszusuchen, die für den betreffenden Ort speziell in Betracht kommen. Da und dort wird zwar der Versuch gemacht, eine oberflächliche Marktanalyse durchzuführen, d. h. für die Auswahl der Hotels die soziale Schichtung der Bevölkerung des betreffenden Gebietes mitbestimmen zu lassen. Eine einlässliche derartige Untersuchung würde aber für die einzelnen Verkehrsbureaux zu weit führen. Sehr gute Dienste bei der Auswahl leistet ihnen der Führer des Schweizer Hotelier-Vereins, der so eigentlich zuerst bei der Auswahl der Hotels entscheidende Angaben geben kann.

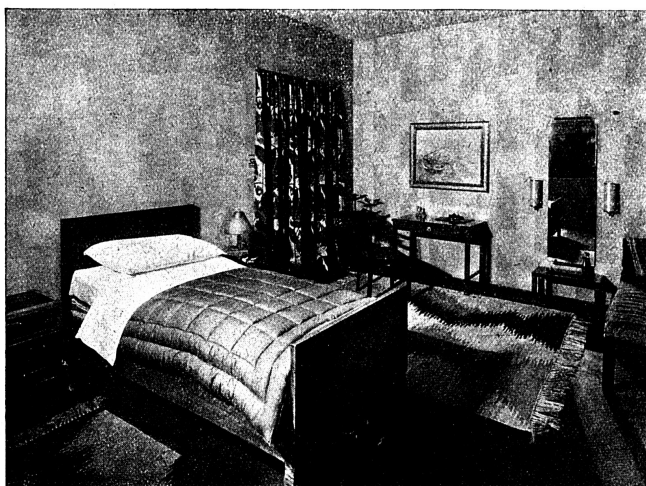
Das WOBA-Hotel

In einem Lande, wie die Schweiz, das durch seine einzigartige Schönheit zu einem Zentrum des internationalen Fremdenverkehrs geworden, ist das ganze Volk interessiert daran, dass die Hotels modern, wohllich, aussen und innen erfreulich, architektonisch gut durchgedacht sind. Heute ist, vor allem in den billigen Hotels, die für den breiten Mittelstand oder gar die Arbeiterchaft allein in Betracht kommen, vielfach die alte Wohnweise noch herrschend. Für Zweckmässigkeit und Hygiene aber soll das Musterhotel der Woba, das den Abschluss der Hallenausstellung bildet, vorbildlich sein.

Dieses Hotel, entworfen und geleitet von dem Architekten der Hallenausstellung, A. R. Strässel, und den Architekten F. Bräuning & H. Leu, unter Mitarbeit von A. Dürig, soll die Anwendung moderner Baugestaltung auf das Hotelwesen demonstrieren. Auf die Wahl hygienischer Baustoffe und auf die sanitäre Installation ist sehr viel Wert ge-

Bett am Tage verschwinden lassen und damit natürlich dem Raum sehr viel mehr Wohncharakter verleihen.

Aber auch das reichere, besser ausgestattete Zimmer, auch das Appartement erster Klasse, das mit mehreren guten Beispielen vertreten ist, auch das II. Klassenzimmer, das bisher oft nur durch seine scheinelegante Armlichkeit unangenehm auffiel: sie alle bleiben nicht unberührt von dem neuen Wohngedanken. Freilich wird hier nicht äusserste Vereinfachung angestrebt; aber immer ist darauf gesehen, dass auch die luxuriöse Einrichtung nicht zur reinen Repräsentation wird. Nie wird vergessen, dass mit diesen Möbeln zusammen ein Mensch wohnen wird, und dass deshalb solche Möbel ins Zimmer gehören, die er in dieser oder jener Weise brauchen kann; sie sollen ihm helfen, das Bedürfnis nach Schlaf, nach Briefschreiben, nach Essen zu befriedigen. Alles moderne Raffinement, alle



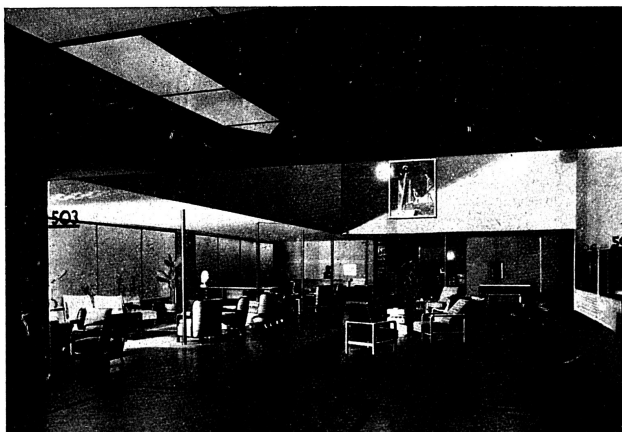
Photograph: Robert Spreng, Basel Hotelzimmer 2. Klasse Aussteller: Meer & Cie., Huttwil

legt: in Räumen, die immer wieder von andern Menschen bewohnt werden, ist ja die Hygiene besonders wichtig. Für sie ist gesorgt durch die Verwendung von Inlaid als Fussbelag, abwaschbare Tapeten (deren Licht- und Waschechtheit die Wahl heller, zarter Farben ermöglicht, die dem Zimmer ein sehr wohlhohes Aussehen geben), fliessendes Wasser in allen Zimmern, auch in den Minimalräumen, Wandbekleidung der Toilettennischen mit Marmor- oder Glanz-ternitplatten.

Die Möbel konnten neutral und sachlich gehalten werden: je neutraler und sachlicher der Raum, desto stärker wird der jeweilige Gast auch für die kurze Zeit seines Aufenthalts ihm mit seiner persönlichen Eigenart erfüllen können. Deshalb sind eigentlich im Woba-Hotel besonders ehrlich, konsequent und damit erfreulich die Minimalzimmer, in denen schon die finanzielle Beschränkung zur Konzentration auf Wesentliche zwang. Etwa eine ganz knappe und doch freundlich wirkende Einrichtung mit Stahlmöbeln, oder ein Berghotelzimmer mit eingebauten Bettschränken, die das

Bequemlichkeit darf nicht Selbstzweck sein, dient allein der Steigerung des Wohlbefindens.

Neben diesem rein ausstellungsmässigen Teil, dem auch noch die mit bequemen Polstermöbeln ausgestattete Hotelhall, der Speisesaal mit der Ausstellung moderner Gedecke und die Gesellschaftsräume (Salon, Lesezimmer, Rauchzimmer) zugehören, umfasst das Woba-Hotel die Restaurationsräume, mit dem Café-Dancing und der Bar (in den Farben dunkelrot, silber und schwarz gehalten und durch ein reizendes Kaktusenfenster vom Café getrennt), die gleichzeitig als Ruhepunkte gedacht sind und abends den Darbietungen des Woba-Cabarets und dem Dancing als räumlicher Rahmen dienen. In die notwendigen Küchenräume ist freier Einblick möglich; die Küche des ans Hotel angegliederten Pensionats wird vom Gaswerk als Lehrküche benützt. Auch die Elektrowirtschaft Zürich hat einen Raum für ihre neuesten elektrischen Kochvorführungen ausgestaltet, und wiederum durch das Gaswerk wird die Hotelwaschküche demonstrativ betrieben.



Hotelhalle — Entwurf: Hans Buser — Aussteller: Traugott Simmen & Cie., Brugg Photograph: Robert Spreng, Basel

Neben den bereits früher von anderer Seite genannten wichtigen Aufgaben, die der vorgeschlagenen Prospekt-Verteilungszentrale zufallen, käme aber gewiss noch die eben so wichtige Frage der sogenannten Marktanalyse vielleicht auch in Frage. Mit der zentralen Verteilungsstelle soll doch die Organisation der Prospektreklame vereinfacht, rationalisiert, also vor allem bei steigenden Erfolgen verbilligt werden. Möglich ist dies einmal durch die Lösung der früher genannten Aufgaben (wie Aufbewahrung und sorgfältigste Verteilung sämtlicher Prospekte, übersichtliche Aufbewahrung derselben, Kontrolle über den Verbrauch), dann aber auch durch die Beachtung der für die Prospektverteilung auch wichtigen Faktoren, wie Zusammensetzung der Bevölkerung, Konjunkturscheinungen. Diese Faktoren üben bekanntlich sehr grossen Einfluss auf die Gestaltung der Werbung aus.

Die zukünftige Prospektzentrale hätte also nicht einfach dafür zu sorgen, dass die Prospekte allen Verkehrsbureaux zugesandt werden, denn damit wäre denselben nicht gedient, da sie noch viel mehr Raum zur Verfügung halten müssten, um alle Prospekte aufbewahren zu können. Das wollen auch diejenigen nicht, die eine solche Zentralstelle vorschlagen. Vielmehr sollen doch den verschiedenen Verkehrsbureaux vor allem diejenigen Prospekte zugesandt werden, die der dortigen Bevölkerungszusammensetzung entsprechen. Die Prospektzentrale hätte also auch eine eingehende Aufstellung über die Zusammensetzung der Bevölkerung in den einzelnen Gebieten der Schweiz zu führen, was an Hand der publizierten amtlichen und privaten Statistiken gewiss nicht schwer ist. Auf Grund der Zusammenstellungen hätte dann die Prospektzentrale die Prospekte an die einzelnen Bureaux abzugeben. Selbstverständlich ist dabei auch die Befragung dieser Bureaux betreffend der genannten Faktoren auch von Bedeutung, besonders darüber, ob die von der Zentralstelle erfolgte Einschätzung der betreffenden Bevölkerung auch richtig war.

Man kann sich vielleicht auch fragen, ob dieses Studium der Prospektverteilung nicht auch für die künftige Gestaltung der Auslandsreklame mit von Bedeutung wäre. Gewiss, denn sie würde diese unterstützen, wenn sie sich auch mit der Verteilung der Prospekte an wichtige ausländische Verkehrsbureaux, verbunden mit einer Markt- und Bevölkerungsanalyse der dortigen Verhältnisse befassen würde. Die stete Beobachtung der Konjunkturscheinungen könnte dabei mitbestimmen, wieviel Prospekte jeweils an diese Bureaux gesandt werden sollen.

Man wird vielleicht die vorstehend genannte Aufgabe der Prospekt-Zentrale als zu weitgehend bezeichnen. Ihre Erfüllung bedingt allerdings eine Mehrarbeit. Wenn man aber etwas Rechtes schaffen will, dann darf man nicht davor zurückschrecken, wenn neue damit eng verbundene Aufgaben ebenfalls erfüllt sein sollen. Nur dann wird die Prospektverteilung durch die Verkehrsbureaux noch mehr rationalisiert, wenn auch die Beurteilung und Beachtung der Markt- und Bevölkerungsanalyse damit vorgenommen wird.

Schliesslich noch einige Worte dahin gehend, ob die neue Zentralstelle als selbstständiges Bureau gegründet werden sollte oder einer bereits bestehenden Organisation angeschlossen. Gegen beides werden Einwände erhoben. Einerseits lehnt man die Schaffung einer neuen Organisation ab, da wir in der Schweiz in dieser Beziehung bereits überorganisiert seien, andererseits glaubt man wieder, diese Zentralstelle z. B. der Schweizer Verkehrszentrale nicht anschliessen zu können, weil diese heute andere Aufgaben zu erfüllen habe.

Die Schaffung einer vollständig unabhängigen Prospektverteilungs-Zentrale würde tatsächlich eine Vermehrung solcher Institutionen nicht ganz im gewünschten Sinne bedeuten. Eine solche ganz selbstständige Zentralstelle käme leicht in Versuchung, selbst noch direkt in der Werbung sich mit zu betätigen. Und das will man doch nicht, die neue Zentrale ist rein als Verwaltungsbureau zur Unterstützung der Fremdenwerbungsorganisationen gedacht. Aus diesem Grunde schon würde sich vielleicht doch der Anschluss an eine bestehende Organisation empfehlen. Eine Erweiterung der Schweizerischen Verkehrszentrale in diesem Sinne

Generalagentur f. d. Schweiz:

JEAN HAECY IMPORT A. G.
BASEL

PORTO DELAFORCE alt fein rassig

wäre gewiss möglich, nur müsste dieser Prospektverteilungsabteilung dann eine gewisse Selbständigkeit zugewillt werden. Auch der Hotelierverein könnte eine solche Verteilungsstelle seinem Zentralbureau anschliessen. Wird dann die Leitung dieser Arbeiten in die Hände eines auf dem Gebiete der Werbung erfahrenen Fachmannes gelegt, der sich nur mit der einen Aufgabe der Prospektverteilung an die Verkehrsbureaux zu befassen hätte, so würde sich die vorgeschlagene Stelle gewiss bald im gewünschten Sinne auswirken. Der Anschluss an eine bestehende Organisation ergäbe auch leichtere Kontrollmöglichkeiten und damit mehr Garantie für eine richtig durchgeführte Arbeit.

Möge die Prüfung der ganzen Angelegenheit bald gute Erfolge zeitigen. Dr. P. Pfeil.

Jubiläum des Hotelier-Verein Arosa

Für jeden Reisenden, der zum ersten Male in das Hochtal von Arosa hinaufsteigt, dürfte schon allein die Fahrt mit der Chur-Arosa-Bahn ein wirkliches Erlebnis bedeuten. Der stete Wechsel in der landschaftlichen Szenerie löst beim nachdenklichen Reisenden und Naturfreund helles Entzücken aus, während die Kühnheit der Bahnanlage mit den gewaltigen Brückenbauten Respekt abtut vor dem Hochstand schweizer Ingenieurkunst.

Über die Bedeutung des Kur- und Sportplatzes Arosa im internationalen und schweizerischen Fremdenverkehr sei hier kein Wort verloren. Es ist nicht Brauch, in diesem Blatte die Naturschönheiten und landschaftlichen Reize der einzelnen Orte herauszustrichen oder gegen einander auszuspielen. Auch Arosa spricht für sich selbst, gleichwie die andern schweizer. Kur- und Fremdenplätze, die alle nach ihrer Eigenart besondere Vorzüge und Eigenschaften aufweisen. — Der Aufstieg Arosas als Fremdenstation zeichnet eine stete, ruhige und gradlinige Entwicklung, die von allem Anfang an vorwiegend die Tendenz zum Winterkurort verriet und dieser Richtung auch nach der Schaffung der Bahnverbindung mit Chur im wesentlichen treu blieb. Wenn aber Arosa inzwischen zum Weltkurort und Welterbortplatz emporgewachsen, so verdankt es diesen Aufstieg zu einem grossen Anteil der zielbewussten Arbeit seines im Jahre 1905 gegründeten Hotelier-Vereins, der sich allzeit als Bannerträger des Fortschritts erwies und unter diesem Zeichen wertvolle Mitarbeit leistete auch im Hinblick auf die Förderung und Mehrung des Ansehens der nationalen Hotellerie wie bezüglich der Hochhaltung der gastgewerblichen Berufsideale. Der Hotelier-Verein Arosa ist zu-

gleich aber auch Promotor und Träger der engen Arbeitsgemeinschaft im dortigen Gastgewerbe, d. h. der verschiedenen Betriebskategorien (Hotels und Sanatorien) und es ist deshalb begreiflich, wenn seine gesamte Mitgliedschaft mit dem Vorstand grossen Wert darauf legte, das 25jährige Bestehen des Vereins durch besonders festlichen Anlass zu feiern.

Diese Feier fand am letzten Samstag, den 6. September, in Form eines ebenso glänzenden wie echt bündnerischen Familienabends im Hotel Seehof statt, dessen schöner Speisesaal und öffentliche Räume aus dieser Veranlassung in gediegenen Festschmuck gestürzt worden waren. Dem Jubelfest wohnten an die 100 Personen bei, darunter neben den Vereinsmitgliedern, ihren Damen und andern Familienangehörigen als Gäste Vertreter des Bündner Hotelier-Vereins, des Zentralbureau S. H. V., des Kur- und Verkehrsvereins, der Kurdirektion, des Ärztevereins, des Gewerbe- und Handelsvereins Arosa, der Presse sowie der Hotelangestellten als bewährten Mitarbeitern der Hotellerie. — Den Auftakt bildete um 8 Uhr abends ein geschmackvoll aufgemachtes Festmahl, das unter Leitung von Herrn Direktor Birkmaier schnell und sorgfältig durch den Vorstand geleitet wurde, wozu dessen Küchenbrigade alle Ehre machte, übrigens auch seitens der Tischgesellschaft die gebührende Anerkennung fand. Das Tagespräsidium sowie das Arrangement der geselligen Darbietungen lag in den bewährten Händen des Herrn Direktor Helbling vom Hotel Arosa-Kulm, der sich seiner Aufgabe mit grosser Gewandtheit, recht viel Witz und sonniem Humor erledigte. In seiner Eigenschaft als Tafelmarquis führte er nach dem ersten Hauptgang mit kernigen Worten die Festgemeinde, indem er dem Wunsche Ausdruck gab, die Feier möge dazu beitragen, die Bande der Freundschaft und Kollegialität im Kreise der Mitgliedschaft zu festigen und zu vertiefen.

Hierauf ergriff der Präsident des Vereins, Hotelier E. Billwiller vom Sporthotel Merkur, der die Vereinsschäfte seit 5 Jahren mit anerkanntem Geschick leitet, das Wort zu einer markanten Ansprache, in der er seinen historischen Rückblick warf auf die Entwicklung und bisherige Tätigkeit des Vereins, dabei vor allem dessen Gründen, von denen heute noch einige unter uns weilen, ein besonderes Ehrenkränzchen windend. Von Anfang an erblickte der H. V. Arosa seine Hauptaufgabe darin, das Reklamewesen zu pflegen und auszubauen, um dadurch die Frequenz zu heben. In welchem Ausmasse dieses letztere Ziel erreicht wurde, mag daraus erhellen, dass im Gründungsjahre bei einer Gesamtbettenzahl von 1200 nur 165,000 Logiernächte registriert wurden, während das Berichtsjahr 1929/30 bei zirka 3500 Gastbetten eine Logiernächtezahl von über einer halben Million (genau 528,616) aufwies. In der gleichen Zeitspanne von 25 Jahren stieg auch die Einwohnerzahl des Platzes von 1200 auf 3500 Seelen. Redner streifte sodann die Hoffnungen, die der Kurort an die Eröffnung der Chur-Arosa-Bahn im Jahre 1914 knüpfte, Hoffnungen, die aber vorerst enttäuscht wurden. Als Folge des Kriegsausbruches hatte die Hotellerie vielmehr einen schweren Kampf zu bestehen um die ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln und Brennmaterialien. Der H. V. Arosa konstituierte sich daher als Genossenschaft, die bei Beschaffung der genannten Bedarfsartikel wert-

volle Dienste leistete. — In diesem Zusammenhange erinnerte Herr Billwiller ferner an die Aufnahme interner ausländischer, sowie erkrankter Schweizer Soldaten durch einzelne Häuser am Platze, eine Massnahme, die sich finanziell nicht leicht auswirkte. Mit der Wintersaison 1924/25 setzte dann auch der von der Bahnverbindung erhoffte Aufschwung richtig ein. Die zunehmende Frequenz und der bessere Geschäftsgang ermöglichte es den Arosar Hotels, sich den Ansprüchen und Bedürfnissen der Fremdenwelt durch entsprechende Modernisierung ihrer Häuser anzupassen und diese gleichzeitig zu vergrössern. Die Bautätigkeit dehnte sich gleichzeitig auch auf die Erstellung von Pensionen, Kinderheimen, Internaten und Privathäusern aus, wie während dieser Zeit auch eine Reihe Geschäftshäuser entstand sowie Handel und Verkehr allgemein zunahm. — Die Tätigkeit des H. V. Arosa konnte sich unter diesen Verhältnissen nicht lediglich darauf beschränken, das Reklamewesen zu pflegen, sondern musste sich auch auf die Wahrung der Allgemeininteressen des Hotelstandes ausdehnen. Der Verein wurde daher zum Mitarbeiter von Gemeinde und Kurverein bei der Beratung und Lösung von allgemein kurortlichen Fragen. Er erblickte mehr und mehr seine besondere Aufgabe darin, auf eine gesunde Entwicklung des Hotelwesens in Arosa hinzuwirken und Auswüchse dieser oder jener Art zu bekämpfen. — Nach einem Hinweis auf den Mitgliederbestand des Vereins, der heute 46 Unternehmen mit 2600 Gastbetten umfasst, schloss Redner mit dem Wunsche, der H. V. Arosa möge auch weiterhin an der Entwicklung des Kurortes mitarbeiten, im gemeinsamen Schaffen mit den Gemeindebehörden sowie mit den Organen des Kurvereins und mit dem Wunsche, diese gemeinschaftliche Arbeit möge mit beitragen zum Blühen und Gedeihen des Kurortes.

Weiter sprachen im Verlaufe des Festmahles Redaktor Matti von der „Hotel-Revue“, der Gruss und Glückwunsch des Zentralbureau überbrachte, Dr. Christoffel, Sekretär des Bündner Hotelier-Vereins mit besonderer Unterstreichung der Bedeutung von Fremdenverkehr und Hotellerie als Wirtschaftsfaktor, Dr. Klenkel im Namen des Ärztevereins Arosa, welcher der Zusammenarbeit von Hotelier und Arzt das Wort redete. Ferner Architekt Fritz Maron, der neue Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, der sich in humoristischer Weise in alten Erinnerungen erging und köstliche Reminiszenzen aus der Entwicklungsgeschichte des Kurortes beibrachte. Herr Maron überreichte dem Präsidenten des H. V. im Namen des Kur- und Verkehrsvereins eine flott ausgeführte Ehrenurkunde und erhob sein Glas auf fernerem einmütiges Zusammenwirken der beiden Organisationen.

Herr Gemeindepräsident Schmid entbot hierauf den Gruss der Gemeinde Arosa und wünschte dem Hotelierverein, dessen zielbewusster Arbeit der Kurort seinen Weltruf verdanke, weiters Gedeihen und Blühen. In dieselbe Kerbe hieben die Herren Buchdrucker Eisingring und Brunold, Präsident des Gewerbe- und Handelsvereins, während alt Hotelier Wieland Vergleiche zog zwischen der alten und neuen Zeit und an die Frage der Preisgestaltung erinnerte als einer der mitbestimmenden Hauptfaktoren und Triebfedern bei Gründung des Vereins. —

Noch toastierten Hotelier T. Halder und Direktor Meier auf ein fernerer gutes Einvernehmen zwischen Hoteliers und Sanatorien und Kurdirektor Hans Buchli auf das Vaterland, worauf Direktor Helbling die Hotelierfrauen als getreue und wertvolle Mitarbeiterinnen hochleben liess, womit er nicht nur den Dank der anwesenden Vertreterinnen des schönen Geschlechts, von Frau Architekt Maron dargebracht, sondern auch den reichen Beifall der ganzen Tafelrunde erntete.

Der zweite Teil der Feier stand im Zeichen humoristischer Unterhaltung, die unter der ebenso schneidigen wie geschickten Regie des Hrn. H. Sieber vom Hotel Excelsior stand, assistiert durch die Herren Direktor Birkmaier und Helbling. Das abwechslungsreiche Programm mit gediegenen Theaterproduktionen, Keulenschwingen, ulkigen Kabarettentlagen etc. vermachte bis in die frühen Morgenstunden das Interesse aller wachzuhalten. Es wurde vom jungen Nachwuchs der Arosar Hotellerie und dem Damenturnverein bestritten, während der musikalische Teil dem Kurorchester oblag. Alle Mitwirkenden ernteten für ihre Darbietungen wohlverdienten Dank. Selbstverständlich kamen auch die Jünger Terpsichores auf ihre Rechnung und es war direkt herzerfrischend, konstatieren zu dürfen, als welche ausdauernde munere Tänzer sich selbst angegrachte Herren erwiesen.

So nahm die Feier in allen Teilen einen überaus gelungenen Verlauf. Bieder und frohesintem gemäss dem bodenständigen, gemüthlichen und heimlichen Charakter der Bündner, denen überschäumende Ausgelassenheit fremd ist. Wir sind denn auch überzeugt, dass die zu Beginn der Feier vom Tafelmajor ausgesprochene Hoffnung, der Anlass möge zur Vertiefung und Festigung der kollegialen Bande beitragen, vollumfänglich in Erfüllung ging, scheint uns doch im Mitgliederkreise des Hotelier-Verein Arosa der Geist engerster Solidarität in schönster Blüte zu stehen. — Dem Schreiber dies war es ein besonderes Vergnügen, zur Teilnahme an der schönen Feier in diese herrliche Bergwelt hinauf beordert worden zu sein. Schon die Reise nach Arosa an dem klaren Herbsttage war ihm ein kleines Ereignis und auch das frohgemute Fest wird ihm neben der lebenswürdigen Gastfreundschaft des Präsidenten des Arosar Hotelier-Vereins stets in dankbarer Erinnerung bleiben. ti.

Saisonchronik

Locarno-Plage.

Sonntag, den 31. August, abends 6 Uhr ist in Locarno im Beisein von Behörden und Vertretern des Hoteliervereins von Locarno das neue



sichert Ihnen zufriedene Gäste

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE



Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 8, Nicoll Road, London N. W. 10.

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern garantiert scharf geschliffen, Spiegelglanz poliert

nach anerkannt bewährtem Spezialverfahren

Metall-Verchromung

Aktien-Gesellschaft

Oerlikon

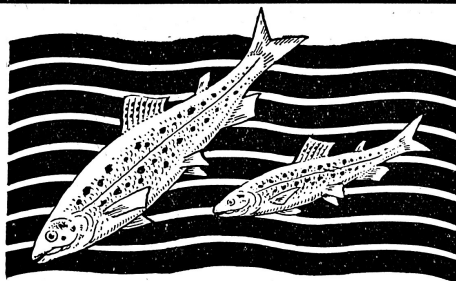
Telefon: Limmatt 84—55

National-Kassen (o.c.c.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschneiderei. Kassenschnell. Retournahme der Holzkernen bei Rollenbestellung. M. SING, Eisenbahnstrasse 15, Zürich. Telefon Limmatt 4512.



FROEBEL ZÜRICH TENNISPLATZE AUSFÜHRUNG MIT GRELLINGER SPEZIALMERGEL ENGL. EN-TOUT-CAS COURTS



Portions-Forellen

Wir halten uns bei Bedarfsbestens empfohlen. Wir bedienen Sie mit einer haltbaren, wirklich feinschmeckenden Quittats-Forelle von kleinster bis grösster Menge, lebende oder geschlachtete, völlig küchertüchtig gerichtete, garantiert «blau» werdend. — Wir stehen gerne zu Ihren werten Diensten.

A. Gropp & Co., Forellenzucht, Brunnen

Telephon 80 Telegr.-Adr. Forellenzucht Schwyz

Grosser Liquidationsverkauf

anlässlich der Räumung der

Woba Basel

Dienstag, 16. Sept. 1930, vorm. 9—19 Uhr abends
Mittwoch, 17. Sept. 1930, vorm. 9—19 Uhr abends
in der Halle 4 des Mustermessegebäudes. Eingang zu erfragen im Restaurant der Schweizer Mustermesse.

Verkauf der:
versilberten Besteck-, Ess- und Tafelgeräte
des Stuhl- und Tisch-Inventars
(Café Dancing, Restaurant und Terrasse, neuzeitliche Modelle)
des Hotel-Aluminiums u. d. übr. Küchengeräte
der Kaffeemaschine „Flitrapid“, 14 Liter Inhalt
der Geschirrwassmaschine „Martin-Spezial-Automat“
der Protos-Universal-Küchenmaschinen
des Protos-Büglers
des Protos-Händetrockners

Interessenten werden auf Wunsch jetzt schon schriftliche, ausserst gestellte Angebote unterbreitet. Prospekte, Abbildungen und Beschreibungen stehen zur Verfügung. Bei vorheriger Anzeige können auch in den nächsten Tagen schon mündl. Verhandlungen gepflogen werden.

Schneidzer & Co., Basel

Petersgraben 19, vis-à-vis vom Bürgerspital
Telephon Safran 23.23

Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen
mit weitgehender Garantie

Möbel-Wirth Basel

Thiersteinallee 33 Tel. Safran 3572

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-,
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

CHEMISCHE
U. SEIFENFABRIK STALDEN (EHEMALIG)

Revue-Inserate haben Erfolg!

Tassen- Unterlagssaugdeckchen

verhindern das lästige Tropfen beim Trinken und schützen somit die Kleider der Gäste. — Wir liefern diese Unterlagen in diversen Grössen und Ausführungen mit und ohne Druck. — Verlangen Sie Musterofferte

KOCH & UTINGER, CHUR



Aparté Modelle in nur prima Qualität

Hubschmied & Lanz

Murgenthal

Strandbad mit einem kleinen Eröffnungsakt dem Betrieb übergeben worden. — Mit einem Kostenaufwand von rund Fr. 400.000.— wurde ein musterträgliches Strandbad errichtet, das einen Vergleich mit den schönsten Anlagen sehr wohl aushalten kann. Auf einer neuangelegten Strasse erreicht man in wenigen Minuten den Neubau, vor dessen Eingang ein für ca. 100 Autos bestimmter Parkplatz geschaffen wurde. Der Mittelbau des Gebäudes enthält ein mit den neuesten technischen Maschinen ausgestattetes erstklassiges Restaurant, dem eine grosse Terrasse vorgebaut ist, mit schönstem Blick auf den ca. 30.000 qm grossen Natursandstrand und die Alpenkette. Anschliessend sind die zweistöckigen Flügelbauten mit über 100 Badekabinen, Douchen usw. Der Strand selbst ist von grünen Rasen- und Spielplätzen unterbrochen, wo besonders Kindern Gelegenheit geboten wird, sich stundenlang zu tummeln.

Dank der Initiative des Hoteliersvereins von Locarno und der Mitarbeit sowie der Opferwillig-

keit besonders der Stadtbehörden ist ein als Musteranlage bewertetes Etablissement geschaffen worden, das dazu beitragen wird, nicht nur die Frühjahrs- und Herbstsaison, sondern auch die Sommermonate zu beleben.

Sektionen

Hotelier-Verein-Adelboden.

Die Sektion Adelboden hat in ihrer letzten Sitzung den Vorstand neu bestellt wie folgt: Präsident: P. Petzold, Hotel Edelweiss; Vizepräsident: H. Zurbuchen, Hotel Regina; Sekretär: E. Nikles, Hotel Haldi; Kassier: H. Moor, Hotel Beau-Site und Beisitzer: Chr. Aellig, Hotel Alpenruhe.

Aus andern Vereinen

Kur- und Verkehrsverein Arosa.

An Stelle des wegen Krankheit zurücktretenden langjährigen und um den Aufschwung Arosas hochverdienten Präsidenten Herrn Rechtsanwalt Bernet wurde an der Delegiertenversammlung vom 30. August zum Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereins Arosa Herr Architekt Fritz Maron gewählt. Weiterhin wurde der Vorstand ergänzt durch Hinzuzahl des Herrn Direktor K. Meier vom Sanatorium Altein (in Ersetzung des demissionierenden Hoteliers A. Müller) und Herrn Ingenieur Meier.

(Fortsetzung siehe Seite 13)

Renoviert

BASEL VICTORIA NATIONAL

FUCA BOHNEN

Das wirksame pflanzliche Entfettungsmittel.

Fachleute behaupten:

Die modernsten Grossküchenanlagen mit Gasheizung für Restaurants u. Grossbetriebe bauen:

Junker & Ruh, Karlsruhe



JUNKER & RUH

Generalvertretung: Sanitas A.-G., Zürich
für die Schweiz: **KARLSRUHE I. B.**

Rohrmöbel



von **Guenin-Hüni & Cie.**

Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

Zu verkaufen
in Kurort der Innerschweiz, an guter Lage, ein einfacheres

Hotel

mit Jahres-Restaurant, vollständig möbliert, mit 50 Fremdenbetten. Schöne Garten- und Parkanlagen. Günstige Kaufbedingungen mit Antritt nach Uebernahme. Gef. Anfragen unter Chiffre A. E. 2582 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

YSI AUFZÜGE EXPRESS



mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.

Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

A. G. Grand Hotel & Savoy Hotel Univers, Basel

Liquidations-Verkauf

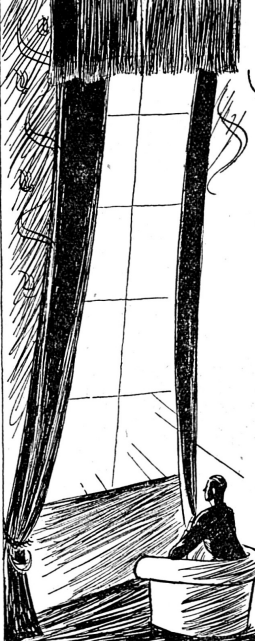
des gesamten Hotelmobiliars. Verkaufsort: Reichensteinerstrasse 14, III. Stock. Nähere Auskunft: Telefon Safran 22.12, brieflich: A. G. Grand Hotel & Savoy Hotel Univers, Aeschenvorstadt 1, Basel. Besichtigung und Verkauf: jeden Werktag, nachmittags v. 2-7 Uhr, Samstags nur bis 5 Uhr. — Vorteilhafte Preise.

Schöne Hotel-Zimmer

sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!

Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.

THEOPHIL SPORRI
Wandstoffe, Tapeten, Vorhänge
Füsslistrasse 6, Zürich



Gäste die niederkehren



haben das gefunden, was ihren Wünschen entspricht, gemütlich gestaltete Räume, in denen man sich behaglich fühlt.

Dazu gehören aber auch schön desinierte und feinfarbige Teppiche. Sollen sie jahrelang haltbar und vorteilhaft im Preise sein, dann verlangen Sie bitte den guten Schweizer-Teppich mit 2 roten Streifen oder dem, Bar auf der Rückseite, welcher alle diese Vorteile in sich birgt.

Schweizerische Teppichfabrik Ennenda

Registrierkasse

neuestes Mod. für kl. und mittlere Betriebe. Garantie 2 Jahre, nur Fr. 260.—.

Universaltisch

f. Hotels, Rest., Tea-Room, unentbehrlich. h. Andrag; in 3 Sek. auf- und zuklappbar. Harth., hell, solid, nur 35.—; weiss, orange, dkl., nur 42.—.

Derpelt-Maschine

ein Wunderding. Stündl. bis 1500 tadell. Abzüge von Hand- u. Masch. Schrift u. Zeichen. Garantie 5 Jahre, nur 180.— und 200.—.

Schreibmaschinen

allererster Systeme, zu nur 390.—, 550.—, 725.—, mit hohem Bar-Rabatt. Auch gebr. Masch. zu 100.— und mehr.

Büromöbel und Bedarfartikel

staunend billig. Flachpulte, harth., dkl., 144.—; dkl. 151.—. Bürostühle 16.— und mehr. Prächtiges Herrenzimmer.

Aelligs Kontor Debora A.-G.
Schwanengasse in Bern
Prospekte gratis.

Nette, seriöse, 24jährige Tochter

sucht Stelle in nur gut gehendes Restaurant. Eintritt vom 1. Oktober an. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Auf Wunsch auch persönliche Vorstellung. Gef. Offerten unter Chiffre A. Z. 2590 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Engl. Lady (24) wishes to be a **Dance Hostess** in Hotel for Winter Sports Season. Good family and education; well dressed; capable, adaptable and tactful. Some French and German spoken. Certificated, experienced and trained in Ballroom Dancing at leading London School. Exc. Ref. Miss Symonds, Walcot Hall, Diss, Norfolk, England.

Küchenchef

Wir suchen auf kommenden Winter für unseren Chef Saisonstelle. Mit bester Empfehlung

Hotel Hirschen, Meiringen.

HALLO!!

I. Aide de cuisine, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, mit prima Zeugnisse, sucht Stelle als solchen auf 1. oder 15. Oktober in nur gutes Haus. Gef. Anfragen unter Chiffre K. U. 2589 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Walliseller

Saftschinken - Delikatess-Rindszungen
Rippli - St. Galler Schübli - Frankfurterli - Emmentalerli und Wienerli

— alles in Dosen —

sind von hervorragender Qualität. Sie sollten nicht versäumen, davon ständig auf Lager zu halten, damit Sie nicht in Verlegenheit kommen, wenn Sie Ihren Gästen unerwartet etwas Besonderes servieren sollen.



ZIKA 1930: Goldene Medaille mit Diplom

GENÈVE Grand Café-Restaurant

à remettre

S'adresser par écrit Case 2077, Poste Bourg de Four, Genève.

Infolge Alters und Krankheit ist in aufblühendem aargauischem Bade- und Bezirkshauptort günstig gelegenes

Bahnhof-Hotel zu verkaufen

enthaltend im Parterre grosses Restaurant und zwei geräumige Nebenzimmer, im I. Stock Vereins- und Gesellschaftssaal, mod. Fremdenzimmer. Reichhalt. Inventar, Kegelbahn, Autogarage, Remise, Terrasse, Sommerwirtschaft. Grosser Umsatz. Preis Fr. 180.000.—. Anzahlung nach Uebernahme. Nur solide Reflektanten am liebsten Chef, da Küche viel in Anspruch genommen, wollen sich melden unter Chiffre O 8668 Q an die Publicitas Basel.

Kochherde



GEHR KREBS OBERHOFFEN THURSEE

Dame

gesetzten Alters, sucht Ver-
trauensstelle in Hotel oder Pension. In allen Teilen des Hotelfaches durchaus bewandert. 3 Hauptsprachen perfekt. Offerten unter Chiffre N 36882 Lz. an die Publicitas, Luzern.

Viandes fraîches de choix
—
Charcuterie fine
—
Conserves de viandes

E. & Cb. Suter Montreux

Hotelier-Ehepaar

(Frau Ia. sparsame Köchin, Mann Buchhalter u. Oekonom, eigenes Sommergeschäft), sucht für die Monate Nov. bis Mai entsprech. Anstellung zur Führung eines Hauses von ca. 30 Betten. Angebote unter Chiffre OV 2587 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten oder zu verkaufen
in verkehrsreichem, bestbekanntem Jahreskurort in günstiger Lage:

Hotel-Pension II. Ranges

mit 30 Fremdenbetten eventl. da alles grosse Zimmer Platz für 40-50. Einfacher, bequemer Betrieb, grosse Gesellschaftsräume, Privatwohnung, Sulzer Warmwasserheizung, grosse gedeckte Terrassen. Sonnige aussichtsreiche Lage. Gef. Anfragen unter Chiffre O R 2555 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen infolge Todesfall auf erstem Sommer- u. Wintersportplatz des Berner Oberlandes

Fremden-Hotel

mit ca. 35 Betten. Kann leicht auf 60-90 Betten erweitert werden. Betriebsfertig. Verkaufspreis Fr. 145.000.—. Anzahlung ca. Fr. 40.000.—. Gef. Offerten unter Chiffre R O 2584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nouvelles de la Société

Extrait du procès-verbal de la réunion du Comité central

les 28 et 29 août 1930
à l'hôtel du Glacier du Rhône, à Gletsch

1. M. le président central rappelle les inondations de la Lenk et de Locarno, qui ont causé de graves préjudices à divers collègues ; ceux-ci sont assurés de la vive sympathie de la Société suisse des hôteliers.

Puis M. le président central relève les résultats jusqu'ici en général décevants de la saison d'été. Ces résultats imposent le devoir d'intensifier la propagande et d'être extraordinairement prudent dans la fixation des prix.

2. En présence du directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, M. le Dr Franz Seiler à Zurich, on examine le contrat de gestion qui est conclu par cette institution avec le bureau fiduciaire „Fides“, sous l'approbation du Département fédéral de l'économie publique. Après une discussion approfondie au Comité-directeur et au Comité central, on est unanimement d'avis que ce contrat est avantageux pour les intéressés et pour l'hôtellerie en général. Il assure la liquidation loyale des affaires encore pendantes de la Fiduciaire hôtelière. On prend, note avec satisfaction du fait que cette dernière, bien que la S. S. H. n'en fasse pas directement partie, l'ai consultée néanmoins sur ce contrat de gestion.

3. Droits d'auteurs. Comme des pourparlers pourront s'ouvrir vraisemblablement dans un temps prochain avec la SACEM en vue de la conclusion d'un nouveau contrat, le Comité central, après mûres délibérations, décide sur quelles bases pourrait être établi l'arrangement envisagé.

4. Renouvellement de notre contrat collectif d'assurances avec la Winterthur, la Zurich et la Suisse. Après avoir entendu un exposé détaillé de la direction, le Comité pose les bases des pourparlers avec les trois institutions précitées. Les propositions y relatives seront examinées encore par une commission spéciale et l'on se mettra ensuite en rapports avec les compagnies d'assurances.

5. La Commission de l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne est convoquée pour trois années dans ses fonctions. Dans l'intervalle, on examinera s'il ne serait pas opportun d'établir un roulement annuel pour le renouvellement par tiers des membres de cette commission, suivant le système en usage pour le renouvellement du Comité central.

6. Publication de prix maxima. Le Comité central est unanimement d'avis que la publication de prix maxima ne peut pas être ajournée davantage, du moment qu'elle a lieu dans les pays touristiques voisins et qu'elle est toujours plus instamment réclamée par les bureaux officiels et autres organes de tourisme dans le pays et à l'étranger. Cette question devra absolument être portée en ce sens devant la prochaine assemblée des délégués. Entre temps, il devra être recommandé aux sections et aux associations hôtelières régionales de publier les prix maxima dans leurs propres imprimés de propagande.

7. Pour la nomination d'un nouveau contrôleur des prix sont établies certaines directives. La nomination doit avoir lieu le plus tôt possible, parce que le manque de contrôle se fait déjà sentir.

8. Réglementation des prix. Le Comité central constate que la saison d'été moins favorables a déjà eu pour conséquence de sensibles avilissements de prix. On entend parler de réduction des tarifs, bien que le Comité central et spécialement la Commission de la réglementation des prix soient résolument d'avis qu'il ne saurait pas en être question maintenant. Le Comité central doit cependant connaître l'opinion de la société sur ce point. Dans ce but et pour délibérer sur cette si importante question, il a l'intention de se réunir au début d'octobre en commun avec les présidents de sections ; il envisagera notamment à cette occasion les sanctions à prendre contre les membres qui consentent des rabais abusifs.

9. Rapport de la direction du Bureau central.

Réglementation des prix. Une correspondance a été échangée avec la Société des voyageurs de commerce, celle-ci réclamant des rabais par l'intermédiaire de ses sections. L'hôtellerie accorde déjà partout aux représentants de commerce les tarifs les plus bas, au-dessous desquels il serait impossible de descendre. Ceci a été porté à la connaissance de la société précitée.

Notre enquête sur les prix des vins est en cours, mais elle n'est pas terminée.

Questions de trafic et de tourisme. On se plaint toujours davantage dans les milieux touristiques des prix élevés de nos chemins de fer et notamment du tarif des bagages. Dans l'intérêt du mouvement des étrangers, la solution de ce problème devrait être énergiquement poursuivie. Les retards encore fréquents de nos trains, dont souffrent spécialement les voyageurs étrangers, causent beaucoup de mécontentement. Ces retards sont dus en partie à l'insuffisance du temps réservé dans les gares du pays aux correspondances internationales.

Hôteliers, visitez la WOBA!

Le succès de la WOBA

Il grandit de jour en jour! Chaque semaine, les visiteurs accourent en plus grand nombre. Chaque matin, les trains de Suisse et des régions voisines de l'Allemagne y amènent des contingents nouveaux. On a su reconnaître partout la grande importance de l'Exposition suisse du logement pour l'organisation moderne de la vie de nos populations. La Woba s'est fait sa propagande, avant tout, par le témoignage de ceux qui l'ont visitée et qui en ont parlé autour d'eux.

Le but d'une exposition complète du logement adaptée aux idées de notre époque a été rempli par la manifestation de Bâle d'une façon modèle. Un grand principe y a été brillamment réalisé. Sous ce rapport, les jugements de la presse suisse sont unanimes. Dans les vastes halles de la Foire suisse d'échantillons, les solutions trouvées par les organisateurs et les exposants sont présentées de la manière la plus heureuse, bien conforme à l'esprit suisse. Le travail de haute qualité de nos constructeurs et de nos fabricants y est montré au public sous une forme à la fois élégante, claire et instructive. Tout est lumineux, aéré, bien ordonné, parfaitement adapté à toutes les règles de l'hygiène moderne. La Suisse entière peut être fière de son Exposition du logement.

Cette exposition était nécessaire. Le moment était venu de mettre sous les yeux du public les immenses progrès de la technique et de l'hygiène dans la construction des habitations et dans l'aménagement des appartements. Les circonstances économiques ont exercé dans la construction du logement une influence à laquelle il était impossible de se soustraire. La Woba a fait la démonstration que toutes les questions relatives au logement ont une importance de premier ordre et sont d'une frappante actualité.

De là provient le très vif intérêt qui s'est manifesté pour l'exposition encore ouverte

à Bâle, et cela malgré la dépression économique présente, malgré les vacances des populations citadines, malgré les grands travaux agricoles, malgré le mot d'ordre de boycott des grévistes bâlois de l'industrie du bois.

On peut croire que cet intérêt ne fera que s'accroître, même pendant les dernières journées qui précéderont la clôture. Nous espérons que tous les hôteliers, que toutes les femmes d'hôteliers, que tous les jeunes gens de l'hôtellerie en particulier, sauront profiter, s'ils ne sont pas encore venus à l'exposition, de la dernière occasion qui leur est offerte. En ce début d'automne, du reste, une visite à Bâle est très attrayante et le beau Jardin zoologique se présente sous son aspect le plus avantageux.

La chambre d'hôtel à la WOBA

Le superbe appartement de première classe au Woba-Hôtel fait l'admiration des visiteurs les plus exigeants au point de vue du confort et du luxe des chambres à coucher, comme à celui de l'agrément et de l'intimité du salon commun. La chambre de bain est une petite merveille d'élégance et de sens pratique. La chambre de deuxième classe est munie de l'eau courante chaude et froide, ainsi que du téléphone, qui devient de plus en plus indispensable dans l'hôtel moderne, même s'il n'est pas de premier rang. Les jolies et confortables chambres de troisième classe, y compris la plus simple et la moins coûteuse, possèdent elles aussi une excellente installation hygiénique. La chambre de l'hôtel de montagne, enfin, avec ses meubles transformables pour le jour ou pour la nuit, offre un intérêt tout particulier pour ce genre d'hôtellerie, où la place est mesurée et où cependant le client veut pouvoir se reposer à l'aise après les dures randonnées. L'idéal réalisé a été partout le même: confort, tranquillité, impression de foyer familial, commodité, stricte application des règles de l'hygiène.

En raison de leur intérêt croissant pour le tourisme, un contact plus étroit a été pris avec les associations d'automobilistes. Il est à souhaiter d'autre part que notre société soit consultée elle aussi lors des délibérations sur la nouvelle loi concernant la circulation automobile.

Nous avons dû donner de très nombreux renseignements des deux agences de voyages douteuses.

Des informations sont fournies sur les travaux préparatoires effectués en vue de la promulgation d'une loi fédérale sur le repos hebdomadaire. Il est regrettable, à ce propos, que l'Union Helvétique n'attende pas même l'achèvement de ces travaux pour agir déjà en sous main auprès des gouvernements cantonaux afin de faire élaborer des lois cantonales sur la durée du travail, lesquelles imposeraient à l'hôtellerie des conditions de travail en partie quasi insupportables.

Les homes de vacances qui s'établissent dans différentes régions avec l'appui de subventions officielles commencent peu à peu, comme à l'étranger, à faire concurrence à l'hôtellerie des classes moyennes. La S. S. H. doit prendre position contre cette innovation.

La direction renseigne enfin le Comité central sur une série de questions secondaires.

10. Alliance internationale de l'hôtellerie. Sur l'initiative de notre société, deux questions ont été portées à l'ordre du jour de la prochaine réunion du Comité exécutif de l'Alliance, à savoir celle des droits d'auteurs et celle de la propagande touristique inanimale et peu conforme aux principes de la solidarité qui est faite par certains pays.

11. L'Association suisse des grossistes a proposé de demander à l'administration fédérale des téléphones l'introduction de la commande à l'avance des communications téléphoniques, une innovation qui a donné de bons résultats en Allemagne. Le Comité central unanime est d'avis d'appuyer cette demande.

12. La provision sur les bouchons. Cet abus se répand de plus en plus et coûte beaucoup d'argent à l'hôtellerie comme aux maisons de champagne. Le Comité central décide d'adresser une lettre au Syndicat des vins de champagne et à différentes maisons, en les priant de supprimer cette provision. Des mesures sont envisagées à l'égard des maisons qui refuseraient de donner suite à ce vœu.

13. Législation sur la durée du travail. Le comité central décide à l'unanimité de donner

17. "Die billige Schweiz". Une brochure publiée sous ce titre par les bureaux des C.F.F. à Berlin et à Vienne favorise systématiquement les hôtels qui s'adonnent à la pratique des rabais abusifs et qui, en partie, se tiennent à l'écart de l'organisation hôtelière dans les différentes villes et stations, tout en profitant de la propagande faite par les collègues organisés. Cette brochure suscite un vif mécontentement. On constate que d'un côté on fait appel à l'hôtellerie organisée pour participer financièrement à la publicité des C.F.F., tandis que d'autre part la brochure en question fait de la propagande précisément en faveur des maisons qui refusent d'adhérer à la propagande collective, etc. Le Comité décide d'écrire une lettre aux C.F.F. pour exprimer ses regrets de la publication de cette brochure.

18. Tarif général des douanes. La direction est chargée de suivre encore les travaux préparatoires pour l'établissement du tarif général des douanes, qui intéresse à un si haut degré l'hôtellerie. Elle préparera éventuellement une pétition aux autorités.

19. Les tirés militaires dans les stations d'étrangers pendant la saison. On propose à ce sujet des démarches auprès des autorités, car il paraît incompréhensible que précisément au moment où la haute saison bat son plein on organise ces exercices très préjudiciables au mouvement touristique.

Bâle, le 6 septembre 1930.

M. R.

(Traduit de l'allemand.)

Droits d'auteurs

Prochainement vont s'ouvrir des pourparlers avec la SACEM. Il faut espérer qu'ils pourront aboutir à un résultat favorable et qu'ils nous rendront possible la conclusion d'un contrat avec la Société des auteurs.

Pour cette éventualité, il est opportun que les hôteliers conservent soigneusement leurs programmes de concerts de la saison d'été. Mais nous les prions de ne pas s'en dessaisir pour le moment, jusqu'à ce que les pourparlers soient achevés et que nous puissions donner de nouvelles instructions à cet égard.

Alliance et Union

Un bel article de M. le Dr Kurt Bloemers, directeur de l'Union internationale hôtelière, reproduit par nombre de grands journaux hôteliers, relève fort heureusement les excellents rapports qui se sont établis, depuis l'Accord du May Fair, entre l'Alliance internationale de l'hôtellerie à Paris et l'Union internationale hôtelière à Cologne et expose d'une manière très juste leurs champs d'activité respectifs.

M. le Dr Bloemers souligne d'abord que le développement incroyable du tourisme en Europe et dans le monde entier multiplie les besoins de l'hôtellerie dans tous les pays. Avant la guerre, l'hôtellerie ne se renouvelait guère que dans l'espace de dix ou vingt années et alors déjà ces changements relativement lents handicapaient les retardataires. Mais aujourd'hui le progrès hôtelier marche incomparablement plus vite et il n'est plus possible de rester stationnaires, même durant une courte période de quelques années. De là, la nécessité de mettre en commun toutes les lumières et toutes les expériences.

Il faut donc se réjouir profondément de l'heureux accord de collaboration intervenu en octobre 1928 entre les deux seules grandes organisations patronales au service de l'hôtellerie internationale: l'Alliance et l'Union. C'est un exemple peut-être unique au monde d'une entente intercorporative, qui donne à l'hôtellerie, en largeur et en profondeur, pour l'ensemble et pour les individus, un précieux instrument de progrès et une arme défensive d'une remarquable efficacité.

Dans de nombreux domaines, ce qui est utile à l'hôtellerie d'un pays et ce qui lui a réussi est susceptible de servir aussi

Le vignoble vaudois donnera cette année des résultats très variables. Les perspectives sont relativement bonnes à Lavaux, Chardonne, Yverne et Aigle. Dans l'ensemble du canton, on compte sur une récolte représentant la moitié environ de celle de l'an passé, à cause de la coulure, des maladies et de la grêle. Dans les parcs qui n'ont pas souffert, les ceps sont magnifiques et portent en général beaucoup de belles grappes à gros grains. Si le temps se maintient beau en septembre, la qualité elle-même ne sera pas à dédaigner.

Notons en terminant qu'il se produit dans la consommation du vin un phénomène analogue à celui qui se manifeste dans la consommation des produits laitiers. Alors que la production augmente, la consommation diminue. La production vinicole mondiale a augmenté de 34 millions d'hectolitres dans le courant des trente dernières années, tandis que, dans les treize pays qui sont les principaux territoires d'écoulement du vin, la consommation a baissé de 55 litres par tête de population dans les cinq dernières années. La situation devient si grave que l'on envisage la réunion d'une conférence internationale des États intéressés à la viticulture et au commerce vinicole, en vue d'examiner les mesures à recommander aux divers gouvernements pour enrayer la surproduction et prévenir la ruine générale des viticulteurs de tous les pays.

Questions professionnelles

Le pourboire en France. — D'après les journaux français, M. Gaston Gérard, haut commissaire au tourisme, serait partisan du paiement d'un salaire fixe aux employés d'hôtel et de la suppression du prélèvement de 10% pour le service. Une pareille décision bureaucratique équivaudrait purement et simplement à l'augmentation des tarifs des hôtels, ceux-ci devant nécessairement se couvrir de l'accroissement de leurs frais généraux résultant du paiement intégral du personnel. D'autre part, pour être "soigné", le client s'apercevrait bien vite qu'il devrait revenir au pourboire traditionnel, glissé de la main à la main. La réforme s'opérerait donc inévitablement aux dépens de la clientèle.

Informations économiques

Pour les vignerons valaisans. — Le Conseil fédéral a décidé d'accorder une subvention de 261.350 fr. en faveur de l'équipement technique des coopératives de Sion et de Leytron, à la condition que le canton du Valais participe à la couverture des frais dans la même mesure. On sait que la création de ces caves coopératives a pour but de lutter contre la mévente des vins qui sévit en Valais.

Durée de la crise économique mondiale. — Dans sa revue de septembre, le Lloyds Bank de Londres déclare qu'il n'y a pas la moindre chance de voir se réaliser une reprise industrielle cet automne, parce qu'une dépression mondiale ne peut se guérir en quelques mois. La convalescence sera nécessairement longue; mais heureusement il y a des signes qui la baisse des matières premières approche de sa fin.

La Société cantonale zurichoise d'agriculture. dans une récente assemblée des délégués, a entendu l'exposé de M. Hofmann, directeur de l'Ecole d'agriculture de Strickhof, sur les mesures que peuvent prendre les paysans eux-mêmes pour remédier à la crise agricole. Il a recommandé l'extension de la culture du blé et l'engraissement du bétail, surtout du jeune bétail, ainsi que l'augmentation du poids du bétail d'abattoir. L'association zurichoise entre en relations avec d'autres groupements agricoles en vue de la mise en pratique de ces sages suggestions.

Pour parer à la crise économique. — L'Union syndicale suisse, adressée au Conseil fédéral un mémorandum, expose que la crise économique qui se manifeste spécialement dans les industries d'exportation par une aggravation du chômage. Elle fait observer que la perte de gain des chômeurs, en diminuant leur capacité d'achat, se répercute sur les diverses branches de la production indigène et contribue à étendre la crise aussi dans ces milieux. L'Union insiste sur la nécessité de créer des occasions de travail et formule à ce sujet cinq propositions concrètes concernant les travaux publics et leur répartition suivant les saisons et l'état du marché du travail.

L'approvisionnement en fruits. — Pour favoriser l'approvisionnement du pays en fruits de table et en fruits à cuire, le Conseil fédéral a accordé une réduction de 50% sur la taxe actuellement en vigueur pour le transport par expédition partielle des fruits de table et des fruits à cuire destinés à la consommation à l'intérieur du pays et consignés du 1er septembre au 30 novembre à une station suisse de chemins de fer ou de bateaux à vapeur. Les frais de cette réduction sont remboursés par la Confédération aux entreprises suisses de transports par l'entremise des chemins de fer fédéraux. Sera remboursée aussi la moitié des frais de transport des envois par wagons complets ou demi-wagon de fruits de table ou de fruits à cuire destinés à la consommation à l'intérieur du pays et consignés du 1er septembre au 30 novembre 1930. Le Conseil fédéral peut autoriser la régie des alcools à prendre des mesures pour l'approvisionnement rationnel du pays en fruits de table et à cuire. Les envois de fruits à cuire et de fruits destinés à la distillation n'ont pas droit à ces facilités de transport. Les dépenses

résultant de l'exécution des mesures prévues dans cet arrêté seront supportées par la régie des alcools.

A Yverdon, l'un des principaux centres agricoles romands, a eu lieu le 3 septembre un marché de bétail gras organisé par la Fédération vaudoise des syndicats d'élevage. Malgré toute la propagande faite, les inscriptions n'ont guère dépassé la cinquantaine; comme on décida finalement d'accepter tout ce qui se présenterait, on finit par réunir 76 bêtes, dont 9 taureaux, 12 bœufs, 5 vaches hors d'âge, 9 vaches adultes, 19 vaches avec dents de lait, 10 génisses et trois veaux. On écrit à ce propos au *Journal d'Yverdon*: «De nombreux marchands étaient présents; mais, dès le matin, on eut l'impression que le marché serait calme. Il l'a été en effet. Les gros acheteurs de la Suisse, allemande n'ont rien acheté et ont déclaré qu'à qualité égale le bétail importé leur revenait meilleur marché. Il y avait pourtant de beaux sujets, mais il semble que plusieurs d'entre eux auraient gagné à être "finis". La qualité inférieure du fourrage de la dernière récolte y est certainement pour quelque chose. Le fait que le 50% du bétail a été vendu montre que les demandes de bétail étranger ne sont pas justifiées. — Ce chroniqueur nous la baille belle! Des acheteurs de viande de boucherie, sur un pauvre total de 76 bêtes offertes, ne trouvent que 12 bœufs, 10 génisses et trois veaux, mais 33 vaches plus ou moins hors de service et 9 taureaux. Naturellement, ils n'achètent ce qui représente à peu près de la viande de boucherie. Mais parce qu'ils ne sont pas amateurs de tous les restes des étables de la région, le chroniqueur s'étonne et conclut que les importations ne sont pas nécessaires... Voilà bien la mentalité actuelle du paysan suisse: imposer la camelote! Il n'y a pour cela qu'à supprimer le jeu de la concurrence étrangère. Mais il apprendra à ses dépens que les milieux consommateurs sont rassasiés de ce système.

Nouvelles diverses

Un parc à chamois vient d'être inauguré dans la station touristique de Charmey (Gruyère). Sa superficie est de plus de 20.000 mètres carrés et il a été aménagé dans un site très pittoresque. C'est la société de développement de la localité qui a pris l'initiative de cette innovation et elle espère que ce parc intéressera contribuera à la prospérité de l'industrie hôtelière et du tourisme dans la région de Charmey.

On joue aussi en Amérique. — On sait que la station balnéaire américaine de Saratoga Springs doit être aménagée de manière à pouvoir faire concurrence aux eaux minérales européennes. Au cours des préparatifs effectués dans ce but, on a découvert que 18 salles de jeu y étaient déjà exploitées clandestinement. Tous les jeux pratiqués dans les casinos d'Europe y avaient été introduits et elles étaient extraordinairement fréquentées par les baigneurs comme par des séjournants en bonne santé. L'autorité a pris des mesures pour la fermeture immédiate de ces tripots.

Un palace aux Bermudes. — On apprend de Londres qu'un hôtel de luxe va être construit en plein Atlantique, aux îles Bermudes. Ce palace géant coûtera près de 12.500.000 francs de notre monnaie. Son édification occupera pendant quinze mois 250 ouvriers spécialistes britanniques et exigera 2.600 tonnes de matériaux qui seront expédiés d'Angleterre. Une avant-garde composée de 53 ingénieurs et ouvriers s'est déjà rendue sur place pour commencer les travaux. Dès la fin de l'année prochaine, les riches Américains pourront venir dans ces îles au climat chaud et salubre et y trouver en plein océan tout le confort désirable, y compris l'absence de prohibition.

Genève. — Nous apprenons de source autorisée que M. Jean Baehli, de l'hôtel de la Paix à Genève, a acheté pour ses fils l'hôtel Touring et Balance dans la même ville. De grandes améliorations sont prévues, mais l'hôtel restera dans la même classe qu'aujourd'hui. En outre, dans les salles de fêtes de l'ancien hôtel du Lac, communiquant avec l'hôtel Touring, sera créé un grand Restaurant-Taverne du nom de *Hungaria*, avec une entrée spéciale depuis la Place Longemalle. A part la cuisine française, on servira dans cet établissement des spécialités de mets nationaux de divers pays. Le restaurant sera également renommé par ses vins de choix et ses meilleures bières.

La Fête des costumes suisses à Genève. — Comme nous l'avons déjà signalé, le comité de l'Association des intérêts de Genève organise, en collaboration avec la Fédération suisse des costumes nationaux et des chansons populaires, une grande Fête des costumes suisses qui a été fixée aux samedi et dimanche 27 et 28 juin 1931 à Genève. Cette fête, à laquelle les 22 cantons seront représentés, réunira 2.000 personnes costumées venant de toutes les parties de la Suisse. A travers la ville se déroulera un grand cortège dont les groupes représenteront des scènes de la vie populaire, des moeurs, des usages et du folklore de chaque contrée. La Fête des costumes suisses se terminera au Parc des Eaux-Vives, transformé en village suisse. On y assistera à des danses, à des chants et à des jeux nationaux, notamment à celui des drapeaux, et même à des pièces théâtrales. Des chalets seront construits dans lesquels seront exposés les produits de l'art paysan suisse. M. le conseiller fédéral Musy a accepté la présidence du comité d'honneur, dont feront également partie les présidents du gouvernement de chaque canton.

Trafic et Tourisme

La ligne Zermatt-Gornergrat a transporté le dimanche 31 août, par un temps splendide, en 44 courses, plus de 3.000 personnes. Ce chiffre n'avait jamais encore été atteint depuis la construction de la ligne.

Réductions de taxes sur les postes alpestres. — L'administration des postes annonce que cette année également les taxes-voyageurs des lignes alpestres ont été réduites du 25% à partir du 1er septembre, excepté sur les parcours Martigny-Grand-St-Bernard, Gletsch-Furka-Andermatt, Sarnen-Melchtal, Glaris-Vorau et Schuls-Flunds.

Les dames touristes aériennes. — L'aérodrome de Croydon (Londres) enregistre un nombre extraordinaire de passagères sur les lignes aériennes franchissant la Manche, si bien que l'élément féminin représente jusqu'à 75% du mouvement total des voyageurs utilisant ces services d'avions. Dans certains cas, à part le pilote et les mécaniciens, les appareils allant à Paris ou en revenant transportent exclusivement des dames.

Dans les Grisons. — La statistique cantonale du mouvement des étrangers dans les Grisons accuse 118.945 nuitées pour la semaine du 24 au 30 août 1930 (118.805 pendant la semaine correspondante de 1929). On avait compté la semaine précédente 144.414 nuitées (158.240). Depuis le 1er avril à la fin d'août 1930, on a enregistré dans les Grisons 1.844.985 nuitées, au lieu de 1.913.931 pendant la même période de l'année dernière.

Pour aller au Comptoir suisse. — A l'occasion du Comptoir suisse de Lausanne, du 13 au 28 septembre, les billets de chemin de fer simple course à destination de Lausanne seront valables pour le retour, s'ils portent le timbre du Comptoir. Ces billets ont une durée de six jours. Les billets d'aller peuvent être pris déjà le 11 et le 12 septembre, mais le retour ne peut s'effectuer avant le 13. Les billets pris du 26 au 28 ne seront pas valables au delà du 30. La surtaxe pour trains directs devra être payée intégralement, pour le retour comme pour l'aller.

Contre le chemin de fer de la Bernina. — Une assez vive opposition se manifeste contre le projet de construction d'un chemin de fer de tourisme à la Bernina. La presse grisonne a publié dernièrement une protestation de la Commission grisonne pour la protection de la nature, de la section *Rhaetia* du C. A. S., de la Ligue suisse pour la protection de la nature, du *Heimatschutz* grison et de la section de l'Engadine. La société d'étudiants *Ladinia* s'est jointe à cette protestation et l'on s'attend à ce que d'autres associations interviennent dans le même sens.

Les autocars postaux alpins ont transporté, dans la semaine du 25 au 31 août, 26.846 voyageurs, au lieu de 25.518 pendant la semaine correspondante de 1929. En déduisant les personnes transportées par les services exploités pour la première fois cette année, le nombre des voyageurs a diminué de 346. La statistique signale notamment des plus-values aux Mosses et au Grand-St-Bernard et des moins-values plus ou moins fortes au Pillon, au Grimsel, au Julier, au Lukmanier, à la Maloja, etc. On constate que le temps magnifique de la dernière semaine d'août n'a pas suffi pour enrayer le mouvement de recul.

Statistique genevoise. — Pendant le mois d'août 1930, on a compté dans les hôtels et les pensions de Genève 29.323 arrivées, au lieu de 28.749 en août 1929. Voici la répartition de ces arrivées par nationalités: France 8054 (6315 en août 1929), Suisse 5992 (5435), Etats-Unis 4612, Allemagne 2560 (2827), Italie 1481 (1112), Grande-Bretagne 1344 (1925), Hollande 711, Autriche 642, Espagne 586, Tchécoslovaquie 444, Belgique 430, Pologne 208, Roumanie 204, Hongrie 193, Argentine 161, Canada 128, Grèce 110, Suède 102, Yougoslavie 102, Afrique 97, Danemark 97, Japon 96, Indes 83, Russie 65, Brésil 57, Chili 48, Portugal 46, Etats baltes 44, Argentine 41, Chine 38, Luxembourg 27, Bulgarie 24, Cuba 24, Finlande 22, Norvège 20, Arménie 18, Mexique 16, Uruguay 14, Australie 10, autres pays de l'Amérique 126, de l'Asie 33, de l'Europe 12, heimatis 1.

Pour améliorer nos communications téléphoniques. — L'administration fédérale des téléphones a fait poser dernièrement un troisième câble téléphonique souterrain Berne-Olten-Zürich, comprenant 240 circuits, presque tous munis d'amplificateurs. Elle a en outre établi des câbles d'embranchement entre Olten et Bâle et sur le parcours Aarau-Lenzbourg-Lucerne. Enfin le câble posé le long de l'Aar entre Olten et Soleure va être prochainement mis en exploitation. Tous ces travaux auront pour effet d'améliorer l'audition et de réduire notablement les délais d'attente dans toutes les relations téléphoniques entre nos principales villes. Nous disposons maintenant de 48 circuits entre Bâle et Zürich (anciennement 35), de 26 entre Berne et Bâle (18), de 30 entre Berne et Zürich (18), de 10 entre Berne et Lucerne (6), de 20 entre Genève et Zürich (15), de 10 entre Lausanne et Zürich (6). Enfin 15 villes secondaires, parmi lesquelles Sion, Fribourg, Vevey, Montreux, Yverdon, etc., ont été reliées directement aux grands centres de Bâle, Berne et Zürich.

Statistique touristique valaisanne. — Le VIII^e recensement touristique opéré en Valais pendant l'été 1930 a eu lieu le 31 août, 1er septembre. Il a accusé la présence de 6911 hôtels, dont 5801 dans les hôtels et 1110 dans les chalets. A la même date, on avait compté 5802 personnes dans les hôtels en 1929 et 4769 en 1928. Le recensement du 1er septembre a indiqué la présence dans les hôtels de 2606 Suisses (2426 le 1er septembre 1929), 946 Anglais (1133), 953 Allemands (1052), 458 Français (437), 284 Italiens (164), 160 Américains (210), 115 Belges (85), 107 Hollandais (133) et 156 ressortissants d'autres pays (162). Sur les 13.894 lits disponibles des 356 hôtels visités, 5801 étaient occupés, ce qui donne un pourcentage moyen, pour l'ensemble du canton, de 41,75%, au lieu de 44% à la même date de l'année dernière. Le pourcentage d'occupation des chambres au 1er septembre était de 59% dans le Haut-Valais (62), de 38% dans le centre (37) et de 31% dans le Bas-Valais (33). Du 18 au 31 août, les postes alpestres intéressant le Valais ont transporté 12.209 voyageurs, au lieu de 10.963 pendant la même période de l'année dernière.

L'automobile et le poste. — Les parcours des services automobiles pour voyageurs de l'administration fédérale des postes, à la fin de 1929, avaient une longueur totale de 4641 kilomètres, où circulaient 22 voitures. Les services assurés par des entrepreneurs privés pour le compte de l'administration des postes étaient au nombre de 246, dont 195 exploités pendant l'année entière et 51 pendant l'été seulement. Ces services privés atteignent aujourd'hui les localités les plus reculées, parfois fort éloignées des chemins de fer, et y ont considérablement développé le mouvement des voyageurs, ce qui a eu d'heureuses conséquences économiques. Les entrepreneurs privés de courses postales automobiles ont transporté l'année dernière 1.4 million de voyageurs. Les services d'autocars postaux alpins ont transporté en 1929 plus de 300.000 personnes et ont réalisé de ce fait d'importants bénéfices. Le résultat ne sera pas aussi brillant en 1930. — Les prescriptions concernant les concessions pour transports réguliers de voyageurs en automobiles ayant été rendues dernièrement plus sévères, 104 concessions nouvelles ont été accordées pour 280 parcours, dont 40 à des entreprises étrangères.

Pour développer l'emploi du téléphone. — Les hôtels qui ont fait installer le téléphone dans les chambres ont tout intérêt à ce que les appareils soient utilisés le plus possible, soit pour rentrer dans leurs frais d'installation, soit pour couvrir les frais d'exploitation (salaire de la téléphoniste, etc.), au moyen du supplément ajouté à la taxe officielle. L'intérêt des hôteliers est identique ici à celui de l'administration des téléphones, qui fait les plus grands efforts, comme on le sait, pour développer l'usage du téléphone, dans l'hôtellerie en particulier. L'Association *Pro Téléphone*, à Rapperswil, donnant suite à des suggestions provenant des milieux de l'hôtellerie, a fait imprimer de jolies petites affiches cartonnées, à placer près des appareils; elles sont fournies gratuitement sur demande, par les offices téléphoniques, au nombre désiré, aux hôtels, sanatoria et établissements similaires. Ces affiches, imprimées en noir sur or, sont très lisibles quelle que soit la lumière. Il y en a de trois catégories, suivant les langues: français-allemand-italien; français-allemand-anglais; allemand-français-hollandais. Le texte français est le suivant: «Veuillez utiliser ce téléphone pour toutes vos communications suisses et internationales.»



Libby's Asparagus

Picked at the moment of perfection

Eine Platte LIBBY'S Spargeln gibt selbst dem einfachsten Menu das vornehmste Aussehen. Verlangen Sie ausdrücklich LIBBY'S Fruchtkonserven und LIBBY'S Spargeln und achten Sie darauf, dass man Ihnen wirklich diese Marke gibt. Garantie: Blaues Dreieck auf weissem Grunde, darüber der Name LIBBY in rot.

Wenn ihr Lieferant keine LIBBY-Produkte liefern kann, so schreiben Sie eine Postkarte an „Cie Libby McNeill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Antwerpen“, welche Ihnen dann eine Liste der regelmässigen Importeure der unvergleichlichen LIBBY-Konserven zustellen wird.

M' CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
Oporto and London



1492 Schweizer Restaurants Cafés

haben Abschlüsse auf Kaffee Hag bei uns laufen, die im Total mehrere Eisenbahnwaggons ausmachen. Das beweist:

1. dass für den Schweizer Wirt die Forderung „Dienst am Kunden“ kein leeres Wort ist,
2. dass das Bedürfnis für einen wirklich guten Kaffee, der vom Coffein befreit ist und Herz und Nerven schont, immer stärker wird,
3. dass die Vorteile des Kaffee Hag-Ausschanks und der direkte Bezug bei täglich frischer Röstung beachtenswert sind,
4. dass der Service des frisch und sorgfältig zubereiteten Kaffee Hag für jedes Etablissement eine gute Empfehlung ist.

Wollen Sie die Vorteile der 1492 ebenfalls genießen? Bitte verlangen Sie Spezial-Offerte. (Café Hag S. A., Feldmeilen)

Ascona am Lago Maggiore

In diesem, durch seine herrliche Lage und mildes Klima weltberühmten, rasch aufstrebenden Kurorte der Ital. Schweiz, ist noch einzig schönes Terrain (ca. 20,000 m²), direkt am See gelegen, unmittelbar anschliessend an die Quaianlagen des Ortes, mit 215 m breiter Seefront, sehr passend für ein Strandbad, zu verkaufen. — Ein engeres Konsortium wünscht auf diesem Terrain ein modernisiert eingerichtetes

Strand-Hotel zu errichten

mit ca. 120 Betten und eigenem Strandbad

das einzig in der ganzen Schweiz sein würde. Auf sichere Rendite kann unbedingt gerechnet werden, da noch jede Unterkunftsöglichkeit in modern eingerichteten Häusern II. Ranges A am Orte fehlt. — Es werden noch einige ernsthafte, kapitalkräftige Interessenten als Aktionäre oder Obligationäre gesucht, besonders auch ein tüchtig. Geschäftsleiter welcher sich mit grösserem Kapital an diesem vielsprechenden Unternehmen beteiligt. Agenten ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte:

Fritz Widmer, Kaufm. Experte, Zürich
Bilrothstrasse 20
Briefadresse: Postfach, Hauptbahnhof.

Besseres Hotel

in guter Lage, möglichst Jahresgeschäft, zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten unter Chiffre G H 2548 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune hôtellerie, expér., cherche à louer ou à acheter HOTEL

de 50 à 70 lits, dans la région du Léman, de préférence Genève. Ecrire sous chiffre J. C. 2521 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

In SAN REMO weltberühmte Spiel- u. Badeortschaff der ital. Riviera verkaufen wir bestbekanntes und renommiertes

Hotel m. Restaurant

50 Betten, Verkaufspreis Lit. 500,000.—. Offerten sind zu richten an Dr. Lino Banchio, San Remo.

Zu verkaufen in verkehrsreichem Kurort am Vierwaldstättersee bestbekannte, günstig gelegene und gutbesuchte

Hotel-Pension II. Ranges

mit Jahresrestaurant. 70 Betten. Garten und Terrasse am See. Eig. Badehaus. Gemüse- u. Obstland. Verkaufspr. Fr. 260,000. Not. Kapital ca. Fr. 85,000. Offerten unter Chiffre A N 2527 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels Restaurants Cafés

haben Abschlüsse auf Kaffee Hag bei uns laufen, die im Total mehrere Eisenbahnwaggons ausmachen. Das beweist:

1. dass für den Schweizer Wirt die Forderung „Dienst am Kunden“ kein leeres Wort ist,
2. dass das Bedürfnis für einen wirklich guten Kaffee, der vom Coffein befreit ist und Herz und Nerven schont, immer stärker wird,
3. dass die Vorteile des Kaffee Hag-Ausschanks und der direkte Bezug bei täglich frischer Röstung beachtenswert sind,
4. dass der Service des frisch und sorgfältig zubereiteten Kaffee Hag für jedes Etablissement eine gute Empfehlung ist.

Wollen Sie die Vorteile der 1492 ebenfalls genießen? Bitte verlangen Sie Spezial-Offerte. (Café Hag S. A., Feldmeilen)

Zu vermieten Tea-Room-Privatpension

auf 1. Kl. Fremdenplatz mit 2 Saisons. Off. unter Chiffre F. 3143 T. an Publicitas Bern.

Hôtel à vendre

en Valais, bien situé comme passage, 30 chambres, avec café et salles de restaurant. Garage et jardin. Ouvert toute l'année. S'adresser à Edouard Bonvin, Sierr.

Günstige Gelegenheit

für Hoteliers, Konditoreen, Metzger, Molkereien etc.

Schweizer Fabrikant von Kleinkühlmashinen neuen Modells, best. ausprobiert, wünscht davon noch in dieser Saison einige Stück an Kunden zu günstigen Bedingungen abzugeben zu Einfuhrgezecken. Angebote unt. Chiffre OF. 2828 St. an Orell Füssli-Annonc., Zürich.

Vente aux enchères du „Grand Hôtel“ à Château d'Oex

Le lundi 6 octobre 1930, à 14 heures, en salle du Tribunal à Château d'Oex, l'Office des faillites vendra aux enchères publiques, première enchère, les immeubles appartenant à la Société anonyme des Hôtels Berthod, savoir: „Le Grand Hôtel“, 100 lits, bien meublé, eau courante. Grand parc ombragé, 3 tennis, patinoire de 7000 m², jardins potagers. Surface totale 47,607 mètres carrés. Valeur assurance incendie Fr. 1,019,900.—. Taxe vénale Fr. 600,000.—. Estimation de l'Office des faillites Fr. 500,000.—. Les conditions de vente, la désignation cadastrale des immeubles et l'inventaire du mobilier peuvent être consultés au bureau soussigné de 8 heures à midi. Pour visiter, prendre rendez-vous 1 jour à l'avance. Tél. N° 177. Château d'Oex, le 3 septembre 1930.

L'Office des faillites du Pays d'Enhaut: M. Bigler, préposé.

Günst. Kaufgelegenheit!

Der Unterzeichnete verkauft das alte, an Stelle der bisherigen Metzgerei erworbene Stationsgebäude in Klosters-Platz mit zirka 600 m² anschliessendem Boden. Das Gebäude enthält neben den geräumigen Parterre-Lokalitäten, die zu Verkaufsläden umgebaut werden können, je ein Restaurant 2. und 3. Klasse und 3 Wohnungen. Das Eckstück befindet sich in bester Lage des bekannten, starkbesuchten Sommer- und Winterkurortes Klosters, direkt am Verkehrsstrom vom und zum Bahnhof, in unmittelbarer Nähe desselben, und eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremdenpension, eines Geschäftslokals mit grossen Schaufenstern oder einer Metzgerei mit Restaurant u. nachweisbar grossem Umsatz. Interessenten wollen mit dem Unterzeichneten in Verbindung treten, der gerne nähere Auskunft erteilt u. Offerten entgegennimmt. K. Zraggen, Metzgerei, Klosters.

Sanitäre Anlagen

Fliessend-Wasser-Installationen
Heisswasserversorgungen

nach den Patenten
besitzen

unbestreitbare Vorteile

Verlangen Sie Referenzen und Prospekte!

Jacques Tobler, Luzern

Grand Hôtel à Matadi

(CONGO BELGE)

Le CREDIT FONCIER AFRICAÏN offre en location vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage terrasse de 1010 m². Restaurant, bar, pergola. Adresser offres 39, rue du Commerce, Bruxelles.

BUKAVU

(Costermansville), sur le lac de Kivu, le plus pittoresque des lacs de l'Afrique centrale. Climat excellent.

A louer

beau bâtiment moderne entièrement meublé, à usage d'hôtel, bâti à l'extrême pointe de la presqu'île; vue sur le lac. 6 chambres, chacune avec véranda et cabinet de toilette. Le nombre des chambres peut être augmenté au fur et à mesure de l'accroissement du trafic. Salle à manger, salon, hall, terrasse. Tennis appartenant à l'hôtel. Habitation confortable pour le gérant. — Ville de grand avenir au point de vue affaires. Futur centre de grand tourisme. Pêche, natation et autres sports nautiques. A 4 jours de marche des incomparables réserves de gibier et régions de chasse situées entre les lacs Kivu et Edouard. S'adresser au Crédit Foncier Africain, 39, rue du Commerce, Bruxelles.

Zu mieten

event.
zu kaufen gesucht
nachweisb. gut rentierend

Hotel-Pension

mit ca. 30-40 Betten. Bewerberin geschäftstüchtig, führt seit ca. 10 Jahren erstklassiges Geschäft im Ausland. Offerten mit Detailangaben unter Chiffre G. e 7457 Y an Publicitas Bern.

Per Zufall gutgehendes

Hotel am Rhein

(Aargau) über 100,000 Fr. Umsatz nachweisbar, zu verkaufen zu Fr. 230,000. Anz. 32,000 Fr. Agenten zwecklos. Offerten unter Chiffre Z. G. 2495 befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

Ein neuzeitlich eingerichtetes Passantenhotel

mit herrlicher Aussicht und vorzüglicher Lage nächst des Bahnhofs, im westlichen Österreich, mit 55 Betten, 8 Gastlokalitäten, bester Klientele u. Vergrösserungsmöglichkeit wird Familienverhältnisse halber verkauft. Anfragen zu richten unter Chiffre N Z 2551 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Ein mittleres Hotelgrundstück od. Pensionshaus

in guter Verkehrslage (Sommer- u. Wintersaison) zu kaufen gesucht. Besitzer, denen es daran liegt, ihr Geschäft i. gute Hände zu geben, bitte ich ausführlich. Angeb. m. Bild eins. zu wollen unter Chiffre KL 2545 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

in aufstrebendem Fremdenort des Unterengadins sehr gut geeignetes, bestrenommiertes

GASTHAUS

(Engad. Baustil) mit Umschwung, gr. Garten u. vollständ. Mobiliar (teilw. antik). Auch für landwirtschaftl. Betrieb geeignet. In Betracht kommen nur solvente Käufer. An Vermittler werden keine Auskünfte erteilt. Offerten unter Chiffre Y 2080 Ch. an die Publicitas A.-G. Chur.

Es wundert sich der Fachmann, und der Laie staunt

dass man mittelst unserem interessanten und leichtfasslichen

brieflichen Fern-Unterricht Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt.

Unsere ausgebildeten Schüler sind die lebende Reklame

für die Verbreitung der „RAPID-METHODE“.

Lesen Sie die folgenden Original-Anerkennungsschreiben, denen Hunderte vorhanden sind.

Solche Erfolge beweisen deutlich die Vorzüglichkeit der „RAPID“-Methode.

Niemand sollte daher zögern, die nützliche englische Sprache mittelst der „RAPID“-Methode

schnell, leicht und gut zu erlernen!

Sehr geehrter Herr Direktor!

In der Beilage übersende ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Was nun den Kurs und Ihre Methode anbetrifft, haben sie wirklich gehalten, was sie versprochen hatten. Ich schätze mich glücklich, auf Ihre „Rapide Methode“ aufmerksam gemacht worden zu sein. Es ist wirklich eine Lust zu lernen, da man durch den interessanten Stoff Ihrer „Rapide Methode“ immer aufs neue interessiert wird. Ich kann sie nur bestens empfehlen und werde es auch tun, wo sich eine Gelegenheit zeigt. Mit freundlichem Gruss zeichnet hochachtungsvoll A. G., Restaurateur in Grünematt.

Geehrter Herr Direktor!

Ich möchte nicht ermangeln, Ihnen für Ihre Bemühungen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und finde Ihre Englisch-Methode wirklich verblüffend. Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe Ihr H. B., Hotelsekretär in Dientia.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Bin mit meinem Lehrkurs zu Ende und danke ich meiner Kollegin, die mir die „Rapide Methode“ geraten hat, denn dieselbe ist wirklich zu empfehlen. Sie hat den richtigen Namen, denn es geht rapid vor sich, was bei uns Hotelangestellten eine wichtige Sache ist. Ich werde Ihre Methode bei Gelegenheit gerne empfehlen. Hochachtungsvoll grüsst E. R. in Islikon.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Anliegend übersende ich Ihnen meine letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Was Ihre verehrte „Rapide Methode“ für Englisch anbetrifft, so kann ich Sie meiner grössten Zufriedenheit versichern. Der Erfolg, den ich aus Ihren 30 Lektionen zog, ist gegen Erwartung gut ausgefallen. Kleiner Zeitaufwand, sehr leichtfasslich und grosser Lernerfolg sind die drei Ideale Ihrer „Rapide Methode“. Indem ich Ihnen nochmals meinen aufrichtigsten Dank darbringe, grüsst Sie Ihr ergebener Schüler A. R. in Seftigen.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Teile Ihnen höchlichst mit, dass ich mit Ihrer „Rapide Methode“ sehr zufrieden bin. Ich war erstaunt, wie Sie die englische Sprache so leicht und rasch in meinen Kopf setzen konnten, der am Anfang gar keine Ahnung vom Englischen hatte. Es tut mir nur leid, dass unser Lehrkurs schon beendet ist, denn Ihre Lektionen hatten so einen Reiz zum Lernen, dass ich jedesmal mit Schmutz auf die folgenden wartete. Überhaupt kann ich nur sagen, dass Ihre „Rapide Methode“ sehr leichtfasslich und lehrreich ist, so dass ich dieselbe allen, die Englisch lernen wollen, nur aufs wärmste empfehlen kann. — Mit vorzüglicher Hochachtung F. T., Lüttich, Truns.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Soeben habe ich Nachricht erhalten, dass ich nach Kanada gehen kann und ich bin froh, dass vor meiner Abreise der englische Lehrkurs beendet ist. Ich kann Ihnen schreiben, dass Ihre „Rapide Methode“ eine vorzügliche ist. Ich bin mit derselben sehr zufrieden und kann diese Methode jedermann mit gutem Gewissen empfehlen. Es sollte niemand nach Amerika oder Kanada auswandern, ohne vorher die englische Sprache erlernt zu haben und da haben Sie gerade mit Ihrer „Rapide Methode“ für Auswanderer den Nagel auf den Kopf getroffen. — Nochmals herzlichen Dank für Ihre Mühe, verbleibe ich hochachtungsvoll Fr. R., Ponte-Campovasto.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Beiliegend übersende ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen für Ihre Mühe meinen besten Dank auszusprechen, denn Sie haben auch wirklich gehalten, was Sie versprochen! Meine anfängliche Abneigung der englischen Sprache gegenüber hat sich dank Ihrer leichtfasslichen und unterhaltenden Methode in das Gegenteil verwandelt. Ich kann daher Ihre „Rapide Methode“ Interessenten nur aufs beste empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst W. W., Zürich.

Interessenten erhalten die vollen Namen obiger Briefschreiber.

Garantie für Lernerfolg!

Wir garantieren, dass jeder Schüler bei etwas Fleiss nach Absolvierung des Lehrkurses von 30 Stunden Englisch sprechen, lesen und schreiben können wird. Falls dies nicht erreicht wird, verpflichten wir uns, den Schüler unentgeltlich weiter zu unterrichten, bis derselbe ganz zufrieden ist.

Die Direktion der Spezial-Schule für Englisch-„Rapid“, Luzern Nr. 8.

Man verlange Prospekt gegen Rückporto von der „Rapid-Schule“ für Englisch in Luzern Nr. 8.

Die „Rapide Methode“ ist kein Buch zum Selbstanlernen, sondern brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen.

VENTILATIONEN



für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuesten Grund-
sätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STFA (Zch.)
Telefon Nr. 61

ENGLAND

Schule internationale geg. 1900
Garantieren durch Einzelunterricht gründliches Stud-
ium der englischen Sprache in drei Monaten für
Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und
Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste
Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Chef-Gouvernante

Als
(Etagen) in grossem, nur erstklassigem Haus,
sucht Stellung ab Wintersaison 50jähr. Witwe,
Oesterreicherin, gesund, geb., sprachkundig,
repräsent., tatkräftig. Gef. Offerten unt. Chiffre
S R 2579 „Püchbewust“ an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Betriebs- Leiter

In aufblühendstem Ort der Südsee wird für ein neu-
erb., mit allem mod. Kom-
fort ausgestattetes erstklassiges Etablissement,
mit grosser Restauration, Saal, Dancing,
Bar, Variété, etc. ein tüchtiger u. erfahr.

Restaurant-Kassier gesucht

Bewerber nicht über 22 Jahre alt und welche
in ersten Häusern in ähnlichen Stellungen ge-
arbeitet, haben den Vorzug. Offerten mit Zeugnis-
kopien und Photo erbeten an Hotelbaur an Lac,
Zürich.

Oberkellner

Erstklassiges Kuretablissement in Davos
sucht mit Eintritt per Mitte Oktober einen tüch-
tigen, sprachkundigen, auch in der
Diätküche versierten

GESUCHT

in erstklassiges Berg-Hotel
Erste Lingère, erste Glätterin
1 Kellermeister, 1 Angestelltenköchin
1 Kaffeeköchin, 1 Küchenbursche,
2 Abwaschmädchen.
Offerten unt. Chiffre G. N. 2526 a. d. Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl. Tänzerpaar

wenn möglich prominente Schlittschuhläufer,
in Berghotel gesucht. Offerten mit l. Referenzen
unter Chiffre H. I. 2525 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Valet de chambre

Dr. med. Niehans sucht baldmöglichst in
seine neue Villa in Burier bei Montreux

Erstklassige ungarische Konzert- u. Tanzkapelle

Achtung! Direktoren, Hotels, Cafés und Bars!
Frei ab 15. Sept. oder 1. Oktober. Besetzung 6
Mann. Uniform in Husaren und Smoking. Ga-
rantieren für grossen Erfolg. Gegenwärtig Hotel
Gütsch, Luzern. Offerten an: Hauptpostlagernd
Luzern, Laci Farkas, Kapellmeister.

Gouvernante d'étage

Suisse, 26 ans, parlant les trois langues,
expérimentée, cherche place comme

Junger Mann

Reichsdeutscher, 23 Jahre alt, gew., sich. Auftreten,
Abkürzung durch Oberrealschule, seit 2 1/2 Jahren i. d.
Verkehrvermittlung und Reisebüro
tätig, englische, franz. u. spanische Sprachkenntnisse,
sucht sich zw. weiterer Ausb. in gleich. Betrieb in der
Schweiz ev. auch Frankreich zu verändern. Saisonstel-
lung nicht ausgeschl. Angeb. mit Gehaltsangabe erb.
unter A H 2543 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stelle sucht

Schweizerin, ältere, gut repräs., selbst. in Rec.,
Buchhaltung u. Kass. Deutsch, Franz. u. Englisch
in Wort und Schrift, als

Sekretärin oder Gouvernante générale
in mittlgr. Hotel i. Rg. Anspr.: freie Station,
Fr. 150-180 Monatsgehalt. In Zeugnisse u. Ref.
Gef. Offerten unter Chiffre E S 2492 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour hôtel de 50 chambres
à Lausanne

première fille de salle

connaissant la restauration et causant les
quatre langues principales. Faire offres
sous chiffre H E 2573 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

Küchenchef

Suche auf kommenden Winter für meinen Chef
Saisonstelle.

A. Riedweg-Disler, Hotel Cecil, Luzern.

Gesucht

in Grand Hotel des
Bernier Oberlandes, 2 Saison

- 1 Etagegouvernante
englisch sprechend, gute Zeugnisse
- 1 Offizieküchengouvernante, Waren-
kontrolleuse
- 1 Journalführerin
- 1 Saucier, 1 Entremetier
- 1 Gardemanger, 1 Metzger
- 3 Küchencommis
- 1 Privatmädchen für kl. Haushalt

Gef. Offerten mit Zeugnissen unt. Chiffre
G H 2562 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Achtung! Barmaid

21jährig, sehr hübsche, grosse Erscheinung, fach-
und sprachkundig, erstklass. Mixerin, bis an-
hin in grosser Stadt-Bar als Erste tätig, sucht
per sofort oder event. später sich zu verändern.
Pers. Vorstellung möglich. Prima Ref. u. Zeug-
nisse zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre
G N 2520 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Decorateur

akad. Maler, 31 Jahre alt, besonders versiert in Ball-
u. grossen Festarrangements, welcher auch als Maître de
plaisir tätig ist, sucht für die Wintersaison Engagement
in einem erstkl. Hotel in der Schweiz. Gute Erschei-
nung, guter Tänzer. Gegenwärtig im grössten Hotel-
komplex Abbazia tätig. Spricht französisch, deutsch,
ungarisch, etwas italienisch. Gef. Zuschriften an
Paul Karczag, Villa Astoria, Abbazia (Italien) erbeten.

Conducteur

oder Liftier, ev. Nachtportier, sucht Engagement für
Winter, od. Jahresstelle. Jung, tüchtig u. zuverl.
3 Sprachen. l. Zeugnisse und Referenzen. Of-
fernten unter Chiffre T L 2529 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier, mit eigenem Sommergeschäft sucht über Winter

Pacht oder Direktion
eines gutgehenden, mittleren Hauses. Gef.
Offerten unter Chiffre H S 2532 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

I. Englische Schule

Oerflimatt Kraftigen
Nähe Interlaken - früher Beatenberg
Herbstkurs vom 6. Oktober bis 13. De-
zember 1930, für Damen und Herren.
Engl. Sprach-u. Schreibkurs f. Hotel, Bank
Handel etc. unter der bewährten Leitung
von 2 dipl. englischen Lehrern. Referen-
zen v. bish. Schülern u. Prospekte durch

Familie Zahler, Besitzer
Kurhaus Oerflimatt

Concierge

in den vierziger Jahren, 4 Hauptsprachen, Ref.
allererster Häuser vom In- u. Auslande, wünscht
Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre
F 36624 Lz an die Publicitas Luzern.

Küchenchef

Suche für meinen langjähr. Chef pass. Winter-
engagement für Dez. bis März. Er ist Selbst-
arbeiter u. sehr tüchtig für Service und à la
Carte. Hotel 100 bis 150 Betten mit Brigade. Gef.
Offerten an
Adolf Amstad, Besitzer Schlosshotel Freilhof, Thun.

Gesucht sofort oder Winter für unsere Directrice Leitung

eines Hotels oder Sanatoriums. Selbst., 4 Sprachen,
mit langj. Praxis, vorz. Zeugnisse. Vertrauens-
person. Ferner suchen wir Stelle für tüchtige
Etagegouvernante
sofort od. später, 4 Sprachen. Auslandspr. Offerten
unter Chiffre E C 2509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

guter Organisator, sucht Saison- oder
Jahresstelle, würde auch andern leitenden
Posten annehmen.
W. Waldner, Restaurant Nest, St. Gallen.

Küchen-Kontrollen - Keller-Kontrollen Menu-Bücher - Bar-Kontrollen - Salatr-Bücher Garage-Kontrollen - Personal-Kontrollen Zimmermob.-Kontrollen - Mobilien-Inventare

Alles kleine, handliche und doch langhaltende Bücher nach
eigenen, aus jahrelanger Praxis hervorgegangenen Schemata
Wo nötig, liegt Führungs-Anleitung bei. Auf Wunsch auch
persönliche Einführung. - Ansichtensendungen bereitwilligst.
E. Rüegger, Weesen.



LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN
in Blocks und Dosen

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelleverfirmen
GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK
Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei

Gesucht

Sekretärin- Buchhalterin

in erstklassiges Hotel in Zürich. Selbst-
geschriebene Offerten mit Gehaltsanspr. und
Referenzen-Angabe unter Chiffre E B
2571 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 erbeten.

Wir suchen

1 Angestelltenköchin u. 1 Kaffeeköchin für Kaffee-Halle

Nur tüchtige Bewerberinnen wollen sich
melden mit Zeugnisschriften u. Lohn-
ansprüchen. Palace Hotel und Curhaus Davos.

Gesucht

Wegen Saison-Schluss suche für meinen jungen,
strebsamen, sprachkundigen

Oberkellner

pass. Stelle für kommende Saison.
Offerten unter Chiffre S P 2549 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Koch-Pâtissier

19 Jahre alt

sucht Winterengagement oder Jahresstelle

Offerten: W. Lex, Bellevue an Lac, Hiltterfingen.

Le Lausanne-Palace à Lausanne

cherche

Main-courantier- Aide-caissier

énergique et capable. Inutile de faire
offres sans expérience suffisante. Adr.
offres à la Direction du Lausanne-Palace.

Gesucht per 1. Okt. absolut
selbst., tüchtiger u. solider

Koch

(ev. Köchin) in bess. Pas-
santen-Hotel mit einigen Res-
taurationsräumen am un-
Zürchersee. Jahresstelle. Of-
fernten ohne ausföhr. Anga-
ben über bish. Leistungen
Zeugnissabschr. u. Gehalts-
anspruch, sind unnütz. Unter
Chiffre G N 2544 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de ré- caissier

actuellem. dans maison 1er
ordre suisse, libre oct., con-
naissant à fond les langues
princ., très bonnes référ.,
cherche place, préf. étranger.
Ecrite sous chiffre L S 2511
à la Revue Suisse des Hôtels
à Bâle 2.

KOCH

langj. Wiener Praxis, sucht
Engagement in nur gutes
Haus für Herbst od. Winter.
Unter: „Tüchtig Nr. 2091“
an die Ann. Exp. M. Dukes
Nachf. A. G., Wien 1./I.

Hotel-Volontär

Hotelier sucht für seinen
Sohn, 17 Jahre alt, 3 Jahre
Handelschule Neuenburg,
prima Zeugnisse, deutsch,
franz. und engl. sprechend,
Stelle
als Volontär in gutes Hotel,
Bureau oder Reception. Fa-
miläre Behandlung Haupt-
sache. Herbst- od. Winter-
saison. Gef. Offerten unter
Chiffre M. D. 2497 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für mein. Alleinkoch

in jeder Hinsicht empfehlensw. junger Mann
u. für welchen ich jede Garantie übernehme, eine
ähnliche Stelle, ev. auch als Commis.
Eintritt per Ende September. G. Hesser-Krebs,
Hotel Bahnhof, Linthal, Mitglied des S. H. V.

Commis Saucier und Commis Pâtissier

in erstem deutschem Hause mit international. Klien-
telle tätig, suchen in erstem Schweizer Hause Anstel-
lung bei miss. Anspr. als Commis oder Volontäre.
Gef. Angebote an Theo Schmiedberger, Kurhotel
Wittelsbach, Wittelsbach, Oberammergau.

Hotelierson, 21 J., deutsche, engl., franz u. ital.
Sprachkenntnisse, in Buchhaltung und Ma-
schinenschreiben gut bewandert, sucht Stelle als

Sekretär-Volontär

auf kommenden Winter in gutgeführten Hotel.
Gef. Offerten unter Chiffre A A 2576 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für grosses Luxus-Hotel sehr tüchtige, sprachkundige

Telephonistin

in Jahresstelle. Nur bestempfohlene Be-
werberinnen senden ihre Zeugnisskopien
sowie Photo an Postfach Zürich Frau-
münster Nr. 20363.

Kleine Chronik

Locarno. Wie in diesem Blatte bereits gemeldet wurde, hat Herr Direktor F. Michel, seit Jahren Leiter des Palace Hotel Locarno, auf 1. Oktober das Savoy-Hotel Baur-en-Ville in Zürich gepachtet. Der gegenwärtige Direktor des Baur-en-Ville, Herr Robert Frick, ist lt. Bericht der „N. Z. Ztg.“ soeben zum Nachfolger Direktor Michels in Locarno ernannt worden.

Genf. Wie wir erfahren, hat Herr Baehli, Besitzer des Hotel de la Paix, kürzlich für seine Söhne das Hotel Touring und Balance angekauft, das grösseren Erneuerungsarbeiten unterworfen werden, aber die bisherige Rangklasse beibehalten soll. Gleichzeitig wird in den mit dem Touring-Hotel verbunden stehenden Fest-sälen des alten Hotel du Lac unter dem Namen „Hungaria“ ein Grossrestaurant geschaffen, das neben dem Ausschank bester Weine und neben der französischen speziell die einheimische, d. h. national-schweizerische Küche pflegen wird.

Finanz-Revue

-bl- **Savoy-Hotel S. A. in Lausanne.** — Die am 30. Juni 1929 aus Anlass der finanziellen Reorganisation aufgestellte Zwischenbilanz wies ein Betriebsdefizit von 39,000 Fr. auf. Der Bruttogewinn für das ganze Jahr 1929 erreicht aber 42,632 Fr., was somit bedeutet, dass der Überschuss der Einnahmen auf die Betriebsausgaben im 2. Halbjahr 1929 mehr als 81,000 Fr. betrug. Dieses Ergebnis entspricht nach Abzug der Generalunkosten in Höhe von 15,836 Fr. bei einem industriellen Kapitalaufwand von 2,2 Mill. Fr. einer Rendite für das 2. Halbjahr von 6%; auf das ganze Jahr bezogen, errechnet sich allerdings nur eine Rendite von 1,25%. Dieses Verhältnis darf nun nicht etwa als Massstab für die künftige Entwicklung des Unternehmens genommen werden, da umfangreiche Renovationsarbeiten im abgelaufenen und im laufenden Jahre die temporäre Stilllegung des Hotelbetriebes erforderten. Der Verwaltungsrat ist von der Lebensfähigkeit des Unternehmens vollständig überzeugt und aus diesen Gründen stimmt auch die kürzlich abgehaltene Generalversammlung der Erhöhung des Aktienkapitals von 250,000 auf 1,1 Millionen Franken zu.

Verkehr

Bahnen

Schlafwagenzug Deutschland/Holland-Tessin.

(mr) Die Direktion der Mitropa hat bei der Generaldirektion der S. B. B. die Führung eines Schlafwagenzuges 1./2. Klasse Berlin-, Hamburg und Amsterdam-Basel-Lugano/Locarno beantragt, der als Expresszug in der Zeit vom 20. März bis inklusive 10. Mai täglich verkehren und mit Speisewagen Berlin-Lugano ausgerüstet werden soll. Auf der Fahrordnung der bereits bestehenden

Schlafwagenzüge D3/D4 und ihrer Anschlusszüge zu verkehren, während sich die Fahrordnung auf der schweizerischen Strecke aus den Ankunftszeiten und Abfahrten in Basel S. B. B. ergibt. Demnach kämen wir ungefähr zu folgendem Fahrplan:

13.47	an	Berlin Anh. Bhf.	ab	16.20
17.08	an	Hamburg Hbf.	ab	12.52
17.15	an	Amsterdam	ab	15.56
17.48	an	Köln Hbf.	ab	19.01
6.04	an	Frankfurt a. M.	ab	23.42
23.02	ab	Basel S. B. B.	an	5.34
22.50	an	Basel S. B. B.	ab	5.45
21.25	ab	Luzern	an	7.08
21.20	an	Luzern	ab	7.13
18.46	ab	Bellinzona	an	9.48
17.45	ab	Lugano	an	10.28
18.16	ab	Lugano	an	10.10

Obwohl die wirtschaftliche Lage gegenüber dem Jahre 1929 in diesem Jahre wesentlich ungünstiger war, ist die Benutzung der vorhandenen Schlafwagen Berlin-Lugano und Frankfurt a. M.-Lugano im Frühjahr 1930 weiterhin gestiegen und bedeutend höher als 1929. Der Schlafwagen Berlin-Lugano musste vom 6. März bis Ende April täglich doppelt geführt werden, an 4 Tagen sogar dreifach. Ausserdem wurden neben dem im gleichen Zuge verkehrenden Schlafwagen Frankfurt a. M.-Lugano vier Verstärkungswagen gefahren. Dem Verkehrsbedürfnis hätte es vielfach entsprochen, noch weitere Verstärkungswagen einzustellen, die sich aber im letzten Augenblick aus betrieblichen Gründen nicht mehr einstellen liessen. Insgesamt verkehrten im Monat April 1930 nicht weniger als 99 Schlafwagen nach Lugano. Daneben wurden durch Zählung in den nur bis Basel verkehrenden Schlafwagen ständig eine grössere Anzahl von Reisenden festgestellt, deren unmittelbares Reiseziel Lugano oder Locarno war.

Der Zug soll womöglich bereits im Frühjahr 1931 verkehren und dürfte sich von Anfang an einer guten Frequenz erfreuen, zumal er auch der Frühjahrssaison in Luzern und der Zentral-schweiz vorteilhafte Dienste wird leisten können.

Versorgung des Landes mit Tafel- und Wirtschaftsobst.

Der Bundesrat hat einen Beschluss gefasst über die Massnahmen zur Versorgung des Landes mit Tafel- und Wirtschaftsobst. Danach wird auf den heute geltenden Frachtsätzen der für Stückgut oder in ganzen oder halben Wageladungen bei den schweizerischen Stationen aufgegebenen Sendungen von inländischem Tafel- und Wirtschaftsobst, das zum Verbrauch im Inland bestimmt ist, für die Zeit vom 10. September bis 30. November 1930, eine Ermässigung von 50 Prozent gewährt. Die Ausgaben für die Durchführung der vorgesehenen Massnahme sind von der Alkoholverwaltung zu tragen, die ermächtigt ist, in den Ausführungsvorschriften Bestimmungen darüber aufzustellen, dass die Versorgung des Landes mit Tafel- und Wirtschaftsobst zweckmässig durchgeführt wird. Für Sendungen von Mostobst und Brennobst dürfen keine Beiträge ausgerichtet werden.

Parsennbahn. In Davos steht gegenwärtig das Projekt einer Parsennbahn zur Diskussion. Nachdem der Kurverein an seiner jüngsten Versammlung die Übernahme einer Zinsgarantie für eine 4% Dividende des Aktienkapitals beschlossen, wird das Konzessionsgesuch an die Bundesversammlung beförderlichst eingereicht werden.

Post, Telegraph u. Telefon

Förderung des Telefonverkehrs.

Hotels, die in ihren Zimmern Telefonanschlüsse besitzen, haben ein Interesse daran, dass diese Anschlüsse häufig benutzt werden, damit sowohl die Anlagekosten der Telefon-einrichtung als die Betriebskosten (Gehalt der Telefonisten) durch die Gesprächszuschläge gedeckt werden. Dieses Interesse deckt sich auch mit demjenigen der Telefonverwaltung, die bekanntlich grosse Anstrengungen macht, den Gesprächsverkehr zu beleben. Die Vereinigung „Pro Telefon“ in Rapperswil hat nunmehr, veranlasst durch Anfragen aus Hotelkreisen, gefällige Plakätschen herausgegeben, die Hotels, Sanatorien usw. in beliebiger Zahl durch die Telefonämter gratis abgegeben werden.

Preiserhöhung auf den Alpenposten.

Die Postverwaltung macht bekannt, dass auch dieses Jahr vom 1. September an die Fahrpreise auf den Alpenposten, ausgenommen die Linien Martigny-Grosser St. Bernhard, Gletscher-Furka-Andenmatt, Sarnen-Melchtal, Glarus-Vorau und Schuls-Pfunds wieder um 25% ermässigt sind.

Alpenposten. In der Woche vom 25. bis 31. August beförderten die schweizer. Alpenpost-kurse 26,846 Personen, gegenüber 25,518 in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Maloja-Route benutzten noch 3506 Reisende, die Grimsel-Route 2300, die Route Nesselau-Buchs 2680, die Route Chur-Tiefencastel 1847, die Furka-Route 1551 und die Route Schuls-Pfunds-Landeck 1040 Reisende.

Propaganda

Nachrichtendienst der S. V. Z. — Vom 15. September an wird die Schweizer. Verkehrs-zentrale in ihrem Nachrichtendienst von allen Neuerscheinungen (Werbschriften etc.) Kenntnis geben, die ihr von den Verkehrsvereinen, Kur-direktoren und Transportunternehmen gemeldet werden. Dadurch soll die Aufmerksamkeit des Reisepublikums in vermehrtem Masse auf die Werbschriften und Auskunftsmittel des schweizer. Reiseverkehrs gelenkt werden. Die Kur- und Verkehrsvereine werden ersucht, den Nach-richtendienst der S. V. Z. mit entsprechenden Meldungen nachdrücklich zu unterstützen.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats August 1930 sind in Basel 38,069 Fremde abgestiegen. (Gleichen Monats im Vorjahr 38,768.)

Graubünden. In der Woche vom 24. bis 30. August registrierte die kantonale Fremden-statistik 118,945 Logiernächte gegenüber 118,805 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit 1. April ergeben sich damit 1,844,985 Logiernächte (1929: 1,913,931). Der Rückschlag beträgt mit rund 70,000 Logiernächten zirka 3 Prozent.

Wallis. Die Zusammenstellungen der Walliser Hotelgenossenschaft verzeichnen für den Zähltag vom 31. August/1. September 5801 anwesende Gäste (1929: 5802) und 1110 (1147) in Chalets wohnende Fremde. Die Schweiz war mit 2606 Gästen vertreten, England mit 964, Deutschland mit 953, Frankreich mit 458 usw. Die Betten-besetzung betrug im Oberwallis 59 Prozent, im

Mittel- und Unterwallis 38 bzw. 31 Prozent, während sich die durchschnittliche Besetzung im Gesamtkanton auf 41 1/4 Prozent belief. — Die Walliser Alpenpostkurse beförderten in der Zeit vom 18. bis 31. August 12,209 Reisende gegenüber 10,963 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Weinfragen

Vortragstage.

An der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil findet am 22. September ein Vortragsabend für Wein-bereitung statt. Die Vorträge beziehen sich auf: Weinlese, Verarbeitung der Trauben, Be-handlung der Maische und Einlagerung der Weine, Gärung des Traubensaftes, Essigtech, Schmelzgeschmack, Braunwerden der Weine. Anmeldungen sind bis 17. September an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten. —

Vermischtes

Rasierklängen als „gefährlicher Abfall“ in Hotels.

Der amerikanische Hotelverband erklärt, viel Verdruss bereite den Hotelbesitzern die Rasierklänge, die der Gast in den Papierkorb werfe oder als „Abfall“ irgendwo verstecke, wo das Hotelpersonal daran Schnittwunden erleidet. Es wird nun durch Inserate und Notizen dahin-gewirkt werden, die Gefahr zu beseitigen.

Fragekasten

Kann mir ein Herr Kollege mit der Auskunft dienen, ob in der Schweiz Mattezplatten her-gestellt werden. Zutreffendenfalls ersuche ich um Mitteilung der Adressen der Fabrik oder Ver-kaufsstellen. Zum voraus besten Dank. H. G.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riessen

A. Matti

Ch. Magne

Soeben erschienen:

Das Hotel-Unternehmen im Lichte privatwirtschaftlicher Lehre und Praxis

von Dr. Traugott Münch, ehem. Direktor der Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich.

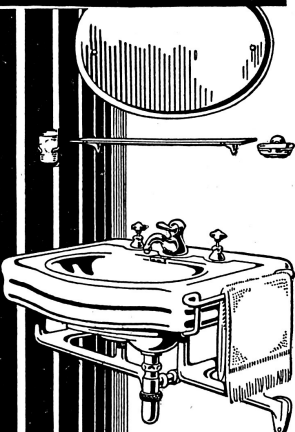
Eine äusserst wertvolle Bereicherung der Hotel-literatur, ein Buch, das jeder Fachmann, der in seinem Berufe Erfolg haben will, studiert haben muss.

Preis Fr. 26.80, inkl. Nachnahmeporto. Zu beziehen durch das Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel 2.

Tafelkunssthonig

„Worowe exquisit“
für den sogenannten Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten
C. MÜNZENMEIER, Worowewerke, Pfäfers
(Kt. Schwyz) Tel. 15. Verlangen Sie beizust. Offerte!

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

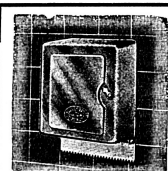


TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

AT. SORBYDER



FABRIKANTEN STÜSSY & Co. ZÜRICH
AKTIENGESellschaft



ONLIWON-
Klosettpapier
empfehlen

Fritz Danuser & Co.
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz

Bessere Geschäfte

wenn Sie es verstehen, Ihren Gästen ruhigen, ungestörten Aufenthalt im Hotelzimmer zu bieten. Sie erreichen das durch Erstellen meiner Gesch.

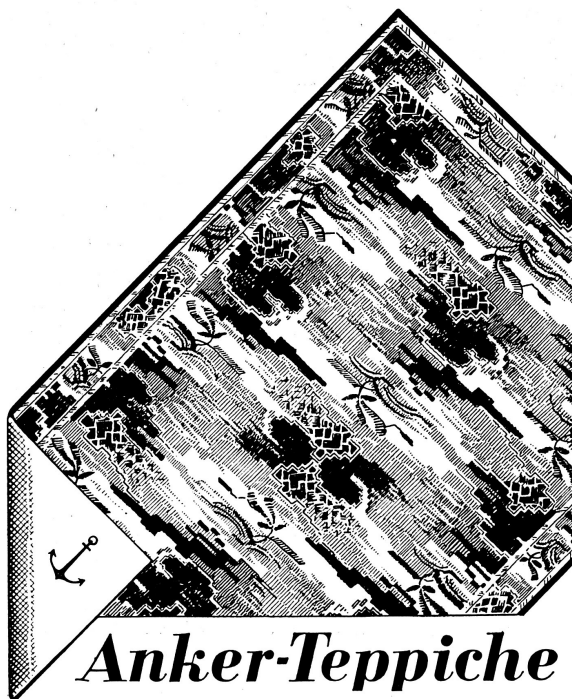
schalldichten Türen

ohne Polster.

Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtig-keit abgeändert werden.

Höllmüller,

ZÜRICH, Dufourstrasse 97
Tel. L. 27.34



Anker-Teppiche

haben sich in Hotels hervor-ragend bewährt.
Festes, wollrei-ches Gewebe, vor-nahme, repräsen-tative Muster, lichte, prak-tische Farben.

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT



wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkannt

Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Auserlesene Ossschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ossschweiz. landwirtschaftl.
Genossenschaften (v.o.l.g.) Winterthur



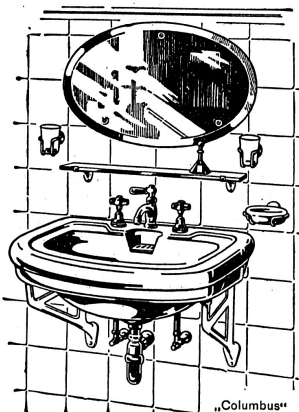
Lambon
Marque „L'ours de Berne“
FORME MANDOLINE

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und
preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

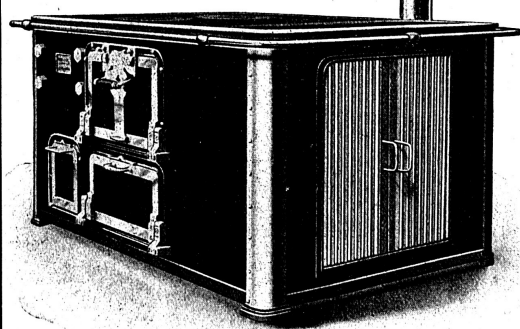


J. Giston & Söhne Kochherdfabrik

Ardez (Engadin)

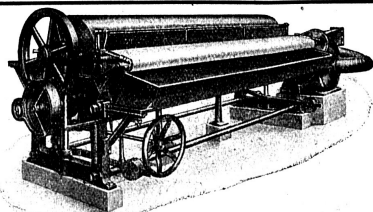
Telephon No. 6

Vollständige Grossküchen-
Anlagen für Hotels,
Pensionen und Restaurants



Warmwasserbereitungs-Anlagen • Rechauds eig. System
Prospekte mit 1a. Referenzen zu Diensten • Offerten
kostenlos und unverbindlich • Mässige Preise

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**



WASCHMASCHINEN, ZENTRIFUGEN, TRÖCKNEAPPARATE
ABSAUGE-GLÄTTEMASCHINEN

J. DÜNNER A.-G.
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK

Goldene Medaille: Schweiz,
Landesausstellung Bern 1914

AARAU

Alles was die Hotel-Küche benötigt



an auserlesenen Lebensmitteln, feinen Delikatessen, an
Wild, Geflügel, Fischen, Konserven, führen wir in unseren
Gross-Kühlräumen und Spezial-Kellereien. Unsere
Spezialität seit Jahrzehnten ist der rasche zuverlässige
Dienst für Hotels. Dazu erlauben uns die grossen Um-
sätze die bekannt günstigen Preise für gute ausgesuchte
Qualitätsware, die der Hotelier für seine Kalkulationen
so sehr schätzt. Nie aber sind wir billig auf Kosten der
Qualität.

Christen versorgt Sie

jederzeit mit allem, was Sie benötigen. Verlangen Sie von
uns Spezial-Angebote, sagen Sie uns, was Sie erwarten,
wie Ihnen am besten gedient ist. Jeder persönliche Wunsch
wird nach Möglichkeit erfüllt und jede Anfrage, ob gross,
ob klein, wird mit grösster Sorgfalt ausgeführt.



Christen & Co.
BASEL • Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles



ZU JEDER ZEIT — LÖSCHBEREIT

„PRIMUS“-Feuerlösch-Apparate
aller Art liefern als
Schweiz. Qualitäts-Arbeit

A. G. FÜR TECHN. NEUHEITEN
BINNINGEN-BASEL - TELEPHON BIRSIG 8325



Antiphon
die patentierten schalldichten
Telephon-
Kabinen

(Patente Tobler)
sind in Originalausführung
unerreicht. Billigste bis feins-
te Ausführungen in jeder Holz- und
Stilart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen.
— Spezialfabrik für Telefon-Kabinen, schalldichte
Wandungen und Türen.

„Antiphon“

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 - Telephon Hottingen 38.30